

GESCHÄFTSBERICHT 2009



KENNZAHLEN		2009	2008
Umsatz	Mio. €	157,2	153,2
Gewinn nach Steuern	Mio. €	12,9	12,1
Anlagevermögen	Mio. €	108,6	108,8
Immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. €	2,0	2,2
Sachanlagen	Mio. €	49,0	59,3
Finanzanlagen	Mio. €	57,6	47,4
Umlaufvermögen	Mio. €	42,4	43,6
Vorräte	Mio. €	10,2	3,5
Forderungen	Mio. €	27,3	37,5
Flüssige Mittel (inkl. RAP)	Mio. €	4,9	2,6
Eigenkapital	Mio. €	41,4	36,4
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	13,7	13,7
Rücklagen	Mio. €	27,7	22,6
Fremdkapital	Mio. €	109,6	116,1
Rückstellung	Mio. €	32,0	28,3
Verbindlichkeiten	Mio. €	71,9	81,0
Sonstige	Mio. €	5,7	6,8
Bilanzsumme	Mio. €	151,0	152,5
Anteil an der Bilanzsumme			
Anlagevermögen	%	71,9	71,3
Umlaufvermögen	%	28,1	28,6
Eigenkapital	%	27,4	23,9
Fremdkapital	%	72,6	76,1
Umsatzrendite *	%	8,2	7,9
Eigenkapitalrendite *	%	39,3	33,2
Cashflow	Mio. €	24,5	18,4
Wertschöpfung	Mio. €	47,2	40,3
Investition in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. €	4,3	7,3
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. €	5,9	6,3
Personal			
Mitarbeiter Jahresende		278	272
Personalaufwand	Mio. €	21,1	17,0
Stromversorgung			
Stromabgabe	GWh	425	431
Stromabgabe je Einwohner	kWh	2.569	2.579
Hausanschlüsse	Stück	25.115	25.004
Gasversorgung			
Gasabgabe	GWh	1.057	1.118
Gasabgabe je Einwohner	kWh	6.397	6.698
Hausanschlüsse	Anzahl	20.038	19.786

* jeweils bezogen auf den Jahresüberschuss nach Steuern

INHALT

KENNZAHLEN	02
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	04
MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES	06
BERICHT DES VORSTANDES	07
ENERGIEDIENSTLEISTER STADTWERKE	08
Modern und dynamisch im Strom der Zeit	
WIRTSCHAFTSFAKTOR STADTWERKE	12
Starker Motor für die heimische Wirtschaft	
ENGAGEMENT FÜR HERNE	16
Förderung des gesellschaftlichen Lebens	
Sport und Kultursponsoring	
MITARBEITER	20
Unser wertvollstes Kapital:	
Engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
UMWELT	24
Für prima Klima in Herne	
LAGEBERICHT	28
FINANZANALYSE	35
JAHRESABSCHLUSS	38
ANHANG	42
BESTÄTIGUNGSVERMERK	52
STADTWERKE HERNE/EWMR ORGANISATIONSSTRUKTUR	53
IMPRESSUM	55



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der vorliegende Jahresbericht bestätigt, dass die Stadtwerke das Krisenjahr 2009 gut bewältigt haben. Dank einer soliden und breiten Aufstellung sowie einer gesunden Finanzsituation schlossen die Stadtwerke mit einem verbesserten Ergebnis ab. Flankiert durch ein von der Unternehmensführung initiiertes Veränderungsprojekt zur Steigerung der Effizienz, zum Ausbau von Wachstum sowie zur weiteren Erhöhung von Kunden- und Serviceorientierung konnten Einschnitte vermieden werden. Gleichzeitig wurde die langfristige Strategie des Unternehmens, sich durch Beteiligungen an Erzeugungsanlagen unabhängiger vom Energiemarkt zu machen, weiterverfolgt. Alle Maßnahmen werden dazu beitragen, dass auch im laufenden Jahr mit einer stabilen Geschäftsentwicklung zu rechnen ist.

„Die Stadtwerke Herne haben das Krisenjahr 2009 gut bewältigt und schlossen mit einem verbesserten Ergebnis ab.“

Der Aufsichtsrat, der sich im Laufe des Geschäftsjahres neu konstituiert hat, tagte im Geschäftsjahr 2009 in vier ordentlichen Sitzungen. Außerordentliche Sitzungen fanden nicht statt. Das Gremium hat den Vorstand in seiner Geschäftsführung regelmäßig beraten und überwacht und war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden.

Auf Basis schriftlicher Beschlussvorlagen und mündlicher Berichte über Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie das Risikomanagement und die verfolgte Geschäftsstrategie hat sich der Aufsichtsrat zeitnah und umfassend von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt.

Die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG, Dortmund, wurde von der Hauptver-

sammlung am 28.08.2009 erneut zum Abschlussprüfer gewählt. Der Jahresabschluss, Lagebericht und Buchhaltung erhielten vom Prüfer zum 31.12.2009 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung des Abschlusses, des Lageberichts und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns ergaben in der Sitzung des Aufsichtsrates am 01.07.2010 keine Einwendungen und gelten als gebilligt und festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz, der maßgeblich dazu beigetragen hat, dass die Stadtwerke das abgelaufene Geschäftsjahr trotz großer Herausforderungen erfolgreich gemeistert haben.

Herne, 1. Juli 2010

Für den Aufsichtsrat



Horst Schiereck

Vorsitzender

A close-up, low-angle shot of a person's lower leg and foot as they run on a red athletic track. The runner is wearing a red and white running shoe. The track has white lane markings, including vertical lines and large white numbers 4, 5, 6, and 7. A long, dark shadow of the runner is cast onto the track surface to the left. In the upper right corner, there is a semi-transparent white box containing German text.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden im Wettbewerb und im Unternehmen große Herausforderungen gemeistert und viele Projekte realisiert. Die Zahlen zeigen, dass die Vielzahl von Maßnahmen erfolgreich zu einer stabilen Entwicklung beigetragen haben.

MITGLIEDER DES AUF SICHTSRATES

Horst Schiereck, Oberbürgermeister
Vorsitzender

Olaf Semelka, Betriebsratsvorsitzender
1. stellv. Vorsitzender ab 16.11.2009

Karl-Heinz Happek, Angestellter
1. stellv. Vorsitzender bis 15.11.2009

Dr. Frank Dudda, Rechtsanwalt
2. stellv. Vorsitzender

Jürgen Albrecht, Elektromeister

Volker Bleck, Techn. Angestellter

Dipl.-Finanzwirt Thomas Bloch, Beamter
ab 16.11.2009

Bruno Bluhm, Kfz-Meister

Matthias Bluhm, Angestellter
ab 16.11.2009

Ulrich Finke, Rentner

Jürgen Hausmann, selbstständiger Kfz-Meister
ab 16.11.2009

Dirk Gleba, IT-Berater
bis 15.11.2009

Daniel Kleibömer, Büroleiter
ab 16.11.2009

Birgit Klemczak, Bürgermeisterin

Egbert Lewicki, Oberstudienrat
bis 15.11.2009

Manuela Lukas, Hausfrau

Uwe Purwin, Elektroinstallateur
bis 15.11.2009

Frank Salzmann, Elektroinstallateur
ab 16.11.2009

Dipl.-Kfm. Markus Schlüter, Beschäftigter der
Kommunalverwaltung

Dipl.-Ing. Hans-Friedrich Schulz, Landesbeamter
bis 15.11.2009

Dorothea Schulte, Ärztin
ab 16.11.2009

Norbert Schwanengel, Landesbeamter a. D.

Joachim Tollkamp, Elektromeister
bis 15.11.2009

Erika Wagner, Bürgermeisterin
bis 15.11.2009

BERICHT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Gemeinplatz, dass „auch wir uns der Krise nicht entziehen konnten“, ist beinahe in jeder Unternehmenspublikation zu lesen. Eigentlich wollen wir Sie damit nicht behelligen, denn angesichts guter Zahlen im abgelaufenen Geschäftsjahr wird Sie vermutlich mehr interessieren, wie wir sie bewältigt haben.

Doch dass die Krise insbesondere unsere Industrie- und Gewerbekunden getroffen hat, können wir an sinkenden Absatzzahlen im Strom- und Gasbereich ablesen. Ein verschärfter Wettbewerb mit Kundenverlusten trägt ebenfalls dazu bei. Auch unsichere rechtliche Rahmenbedingungen durch die rigide Gemeindeordnung in Nordrhein-Westfalen und wankelmütige politische Aussagen zum Atomausstieg machen unternehmerisches Handeln in unserer Branche zunehmend schwierig.

Trotz alledem sind wir nicht der Versuchung erlegen, jenseits unserer Kernkompetenzen riskante Engagements einzugehen. Stattdessen konzentrieren wir unsere Kräfte auf eine konsequente Weiterentwicklung des Unternehmens entlang der Wertschöpfungskette. Es sind die Wachstumsfelder Eigenerzeugung, Gasspeicher, Energiedienstleistungen und überregionaler Energievertrieb, die künftig zum Unternehmenserfolg beitragen werden.

Mit unseren Beteiligungen am Gas- und Dampfturbinenkraftwerk in Hamm und dem Speicher in Epe haben wir schon vor Jahren erfolgreich einen Wachstumskurs eingeschlagen und ständig mit weiteren Projekten fortgesetzt. So sind in 2009 die Kraftwerksneubauten in Hamm und Lünen gut vorangekommen. Ein finanzieller Zuschuss der EU erhöht die Chancen auf eine zügige Realisierung des Windparks vor Borkum. Und mit der jetzt beschlossenen Beteiligung an Green GECCO und einer Biogasgesellschaft bauen wir unser Engagement für regenerative Energien weiter aus und sorgen wir für weitere Diversifikation in unserem Erzeugungsportfolio.

Doch es sind nicht immer nur die schwergewichtigen Projekte, die ihren Teil zum Erfolg des Unternehmens



beitragen. In diesem Sinne haben wir im vergangenen Jahr einen internen Veränderungsprozess ins Leben gerufen. In unserem „Projekt Zukunft“ geht es um eine von allen Mitarbeitern getragene starke Markt- und Dienstleistungsausrichtung mit klarer Positionierung nach innen und außen, die sich auch in der Neugestaltung des vorliegenden Jahresberichtes niederschlägt. Es geht aber auch um Wachstum in Herne und außerhalb, um Wettbewerbsfähigkeit und Effizienz – alles getragen von qualifizierten und leistungsbereiten Mitarbeitern, denen an dieser Stelle mein Dank gilt für ihr Engagement und ihre aktive Bereitschaft, sich in den Prozess einzubringen.

Viele kleine und größere Ideen sind schon jetzt aus dem Projekt entstanden und umgesetzt worden. Sie sind es oft, die im Wettbewerb den Unterschied ausmachen. Zu unseren entscheidenden Vorteilen gehören aber auch unsere Kundennähe und unser lokales Engagement, mit dem wir in Herne getreu unserem Slogan für ein Leben voller Energie sorgen. Das hat uns in einer Studie das renommierte Pestel-Institut einmal vorgerechnet. Die Bilder dieses Geschäftsberichtes sind diesen Themen gewidmet.

Auch wenn sich noch kein eindeutiger Aufwärtstrend heraus aus der Krise zeigt, werden all diese Maßnahmen ihren Beitrag dazu leisten, dass die Stadtwerke sich auch im laufenden Jahr erfolgreich am Markt behaupten werden.

Herne, 1. Juli 2010

Ulrich Koch,
Vorstand

MODERN UND DYNAMISCH IM STROM DER ZEIT

Trotz Wirtschaftskrise und eines verschärften Wettbewerbs haben die Stadtwerke Herne als moderner Energiedienstleister ihre starke Position in 2009 weiter gefestigt und ausgebaut. Eine konsequente Service- und Kundenorientierung, neue Produktideen und eine faire Preispolitik bildeten auch im vergangenen Jahr ein solides Fundament mit starken Chancen für die Zukunft.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde im Vergleich zum Vorjahr um fast 20 Prozent verbessert und der Umsatz stieg bei stabilem Strompreis und drei Gaspreissenkungen auf 157,2 Mio. €. So haben sich die Stadtwerke in der Krise gut behauptet und deutlich mehr erreicht als geplant. Um die gewohnt stabile Versorgung Hernes mit einer deutlich unterdurchschnittlichen Anzahl von Störungen auch weiterhin sicherzustellen, haben die Stadtwerke über 9 Mio. € in Netze und Kraftwerke investiert.

Positive Bilanz und starke Position im Markt

Investiert wurde auch viel Energie in die modernere Ausrichtung der Stadtwerke und die Steigerung der Service-Qualität. Denn der Strom der Zeit bringt es mit sich, dass sich ein dynamisches Unternehmen wie die Stadtwerke im Wettbewerb zeitgemäß präsentiert und mit Mehrwerten für den Kunden eine positive Differenzierung schafft.

Die Stadtwerke Herne sind eine starke Marke vor Ort. Hier kennt man das Unternehmen und die Menschen verbinden mit den Stadtwerken konkrete Werte, wie regelmäßige Kundenbefragungen zeigen. Die guten Eindrücke bestätigen die Stadtwerke durch eine geschärfte Positionierung, kritische Aspekte werden konsequent korrigiert. Deshalb haben die Stadtwerke intensiv an einer Neuausrichtung gearbeitet.

Der Wandel spiegelt sich auch im werblichen Auftritt wider und wird für Kunden sichtbar.

Markant in Herne. Stadtwerke setzten Zeichen.

Mit einem klaren und modernen Markenauftritt setzen die Stadtwerke im Wettbewerb Zeichen. Das lokale und soziale Engagement, die Verantwortung für effizienten Energieeinsatz und umweltfreundliche Energieproduktion rücken stärker in den Vordergrund. Ein neues Logo der Stadtwerke steht symbolisch für diesen Wandel. Es ist als Markenzeichen klar und zeitgemäß und passt in seiner Anmutung zum modernen Unternehmen Stadtwerke. Der neue visuelle Auftritt war und ist ein wesentlicher Baustein, um sich im Wettbewerb besser behaupten zu können. Dem modifizierten Firmenzeichen folgte im Juni ein neuer Markenauftritt. Es wurde ein ganzheitliches visuelles Erscheinungsbild für die Stadtwerke geschaffen, damit das Unternehmen gut erkannt wird und sich klar von Wettbewerbern unterscheidet. Der neue Auftritt begann mit Geschäftsdrucksachen, ging über Fahrzeugwerbung, Anzeigen, Prospekte bis hin zu Firmenschildern. Im Herbst folgte eine gezielte Werbekampagne. Anzeigenmotive, Großplakate und Radiospots transportierten hier gezielt Werbebotschaften im Herner Stadtgebiet. Auch der Internetauftritt wurde umgestaltet und im

Das Service-Angebot der Stadtwerke Herne ist eines der besten in Deutschland. Vom Wirtschaftsmagazin EURO erhielten die Stadtwerke Herne die Service-Note 1,5 und lagen damit auf Platz 2 von insgesamt 79 Gasversorgungsunternehmen.





Onlinebereich wurde intensiv mit Imagemotiven gewonnen. Das Kundenmagazin „StadtwerkePlus“ erscheint als neuer Service jetzt auch als Online-Ausgabe. Es werden nun noch mehr interessante Informationen und ein hoher Nutzwert geboten. Weiterhin findet der Leser attraktive Animationen, die das Lesen auch zu einem visuellen Genuss machen. Die Kampagne und alle Aktivitäten wirkten: Eine Kundenbefragung im November 2009 zeigte, dass sich die Wahrnehmung der Stadtwerke-Imagewerbung von 20 auf 32 Prozent deutlich verbesserte.

rewirflamme fix²: günstiges Gas mit Festpreis-Garantie

Im Februar 2009 gaben die Stadtwerke Herne besonders Gas mit der Einführung von rewirflamme fix². Wer seinen Gaspreis für 2 Jahre fest fixierte, konnte für die Zukunft sicher kalkulieren. Ganz gleich, wie der Gaspreis sich entwickelt. Denn mit dem rewirpower-Gasprodukt beziehen Kunden Erdgas zum Festpreis bis zum 31.12.2010, ohne Schwankungen – ganz sicher. Einzig die gesetzliche Änderung von steuerlichen Abgaben kann entsprechende Anpassungen des Endpreises von rewirflamme fix² herbeiführen. Dieses Angebot war besonders für all jene interessant, die mit Erdgas heizen.

rewirpower pro: Online-Strom für ganz Deutschland

Im Jahre 2009 waren die Stadtwerke auch an der Einführung von rewirpower pro beteiligt. rewirpower pro ist ein Online-Produkt und kann in ganz Deutschland bestellt werden. Somit ist dieses Angebot der ideale „Mitnehm-Strom“ für alle Kunden, die aus dem Versorgungsgebiet wegziehen. Der Kunde kann im Internet seine Paketgröße in 500er Schritten zwischen 2.000 und 10.000 kWh wählen. Die Preise werden anhand hinterlegter Netznutzungsentgelte ermittelt. Daher unterscheidet sich bspw. der Preis in Hamburg von dem in München. Verbraucht der Kunde weniger

als bezahlt, kann er den Rest mit ins nächste Jahr nehmen – oder, falls er dann keinen neuen Vertrag abschließt, auszahlen lassen.

Intelligente Stromzähler – passendes Stromprodukt

Um mehr Transparenz zu schaffen, haben die Stadtwerke Anfang des Jahres 2009 die ersten „intelligenten“ Stromzähler in Herne installiert. In einem Pilotprojekt wurden zunächst 400 Zähler eingebaut. Damit testeten die Stadtwerke, die Verbrauchswerte per Funk regelmäßig abzufragen und direkt in ihr Abrechnungssystem zu übertragen. Weiterhin boten die Stadtwerke zunächst 50 Kunden ein Stromprodukt mit „intelligenten“ Stromzählern an. Mit StadtwerkeSmart hat man seinen aktuellen Stromverbrauch immer im Blick und kann so Stromfresser einfach entdecken. Zwei Preiszonen für Tag und Nacht helfen dabei, Sparpotenziale im Haushalt zu nutzen. Diese Kunden konnten jetzt erstmalig ihren Verbrauch tagesaktuell online abrufen oder ihn ganz ohne Internetverbindung an einem neuartigen Heimdisplay ablesen. Dabei wurde schnell klar: Es lohnt sich, energieintensive Geräte wie Spülmaschine oder Wäschetrockner nachts anzustellen. Mit den neuen Zählern ist auf Wunsch auch eine monatliche Abrechnung möglich.

Wirtschaftsmagazin EURO bestätigt: Top-Service-Qualität der Stadtwerke

Das Service-Angebot der Stadtwerke Herne ist eines der besten in ganz Deutschland. Zu diesem Ergebnis kam das Wirtschaftsmagazin EURO in seiner Januar-Ausgabe. In einer groß angelegten Studie erhielten die Stadtwerke die Service-Note 1,5 und lagen damit auf dem zweiten Platz. Im Test der EURO-Redaktion waren insgesamt 79 Gasversorger. In der Studie wurden die Kriterien Kundenfreundlichkeit der Vertragsgestaltung sowie Service-Qualität am Telefon und im Internet bewertet. Für die Stadtwerke gab es in allen Bereichen hohe Punktzahlen.

Neues Jahr, neue Produkte:
rewirflamme fix²
und rewirpower pro
gehen an den Start.

Stadtwerke-KundenCenter: samstags geöffnet

Die Stadtwerke sind seit Oktober noch länger für ihre Kunden erreichbar: Denn seitdem öffnet das KundenCenter am Berliner Platz auch samstags. Ob Abschlagsänderung oder Produktinformation – in der Zeit von 9 Uhr bis 13 Uhr beantworten die Kundenberater der Stadtwerke alle Fragen rund ums Thema Energie. Als zentrale Anlaufstelle für Strom, Gas, Wasser, Wärme und Abwasser steht das komplette Beratungsangebot jedem Kunden uneingeschränkt zur Verfügung.

150. Einsatz für mobilen Energieberater

150 Einsätze und unzählige eingesparte Kilowattstunden – so lautet die Bilanz der mobilen Energieberatung der Stadtwerke seit Ende September 2009. Schon nach 10 Wochen fand die 150. kostenlose Beratung vor Ort statt. Die glücklichen Energiesparer erhielten Energiesparlampen und den Luftbild-Kalender „Herner Ansichten“.

Thermografie-Service deckt Energieverluste auf

Mit dem Thermografie-Angebot der Stadtwerke konnten bei jedem Interessenten Wärmelecks farblich sichtbar gemacht werden. Ob undichte Fenster oder ungedämmtes Dach: Eine Thermografie spürt Schwachstellen in der Gebäudehülle auf und ist darum eine ideale Grundlage für Modernisierungsmaßnahmen. Für ein Gebäude mit bis zu sechs Wohneinheiten kostete eine Thermografieanalyse 120 €. Dafür erhielt jeder Hauseigentümer zwei repräsentative Thermografie-Aufnahmen und eine digitale Tageslichtaufnahme zum Vergleich.

„Watt is“: viele Antworten für Herner Haushalte

Im Jahr 2009 erschien die erste Ausgabe des neuen Kundenmagazins der Stadtwerke Herne. Unter dem Titel „Watt is“ erfahren alle Herner Haushalte viermal im Jahr Interessantes rund um das Thema Energie,

Neues von den Stadtwerken und Wichtiges für Herne. Ob Energiespartipps, aktuelle Angebote, Förderprogramme, neue Aktionen ... Hier kann jeder alles aus erster Hand nachlesen.

Attraktive Veranstaltungen im KundenCenter

Um konkrete Energiespar-Tipps beim Kochen geht es in unseren Kochkursen im KundenCenter, wobei Rezeptanregungen und kulinarische Ausflüge nicht zu kurz kommen sollen. So lernten die Teilnehmer in den **Frühjahrs-Kochkursen** Gerichte der Zuwanderer aus Polen, Schlesien und dem nordwestlichen Balkan kennen. Da das Ruhrgebiet ein Schmelztiegel der Kulturen ist, kombinierte die Herner Slow-Food-Gruppe traditionelle Rezepte mit neuen Zubereitungsarten. Bei den **Herbst-Kochkursen** standen erntefrisches Gemüse sowie deftige Eintöpfe auf dem Speiseplan. Die Einnahmen der Kurse wurden in diesem Jahr an die Herner „Oase“ gespendet. Passend zum Advent luden die Stadtwerke auch 2009 zum **Weihnachtsbacken** ins KundenCenter ein. Auch der Nikolaus kam vorbei und hatte für alle kleinen Bäcker etwas dabei.

Einnahmen der beliebten
Kochkurse im KundenCenter
gehen als Spende an die
Herner „Oase“.

Action im Südpool

Spritzige Ideen für Herne auch als Betreiber des **Hallen- und Freibads Südpool**. Viel Fun & Action gab es bei der großen Poolparty am 30. Mai 2009. Mit Spiel, Spaß und Animation wurde hier allen Besuchern ein erfrischendes Highlight in Herne geboten. Auch die Besucherzahlen konnten sich in 2009 sehen lassen. Mit über 161.000 Gästen waren es 10.000 mehr als im Vorjahr. Die stärksten Besuche des Liegeparks waren in den klassischen Freibad-Monaten Juli und August. Das Hallenbad sorgte dafür, dass auch in kühleren Monaten der Badespaß in Herne nicht ins Wasser fiel.

STARKER MOTOR FÜR DIE HEIMISCHE WIRTSCHAFT

Als Energiedienstleister Nr. 1 in Herne stehen wir seit über 100 Jahren nicht nur für eine sichere Versorgung. Wir stehen auch fest zu unserer Stadt. Jahr für Jahr vergeben wir Aufträge an lokale und regionale Unternehmen im Wert von über 100 Mio. €. Damit sind wir ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in Herne und sorgen für Wachstum in unserer Region.

Dass die reine Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Herne ein Gewinn für die gesamte Region ist, bestätigen die Ergebnisse einer unabhängigen Studie des renommierten Pestel-Instituts.

Unsere Energieleistungen: ein starker Motor für die heimische Wirtschaft

Ob als großer Arbeitgeber, als Auftraggeber für das lokale Handwerk, die heimische Industrie und andere ortsansässige Unternehmen, als Steuerzahler oder als starker Investor in der Region: Alleine durch ihre Geschäftstätigkeit sind die Stadtwerke ein großer Gewinn für Herne. Denn es profitieren Bürger, Unternehmen, Kommune und das gesamte lokale Umfeld in hohem Maße davon, dass wir hier zu Hause sind und unsere Arbeit einen höheren Ertrag für den gesamten Großraum bringt.

Die Stadtwerke Herne sind ein modernes Wirtschaftsunternehmen. Wir erwirtschaften Gewinne und schaffen Wertschöpfung mit positiven volkswirtschaftlichen Effekten für Herne und die Region.

Als Motor der heimischen Wirtschaft liefern wir Leistungen an Kunden, zahlen Löhne und Gehälter an Mitarbeiter, fragen Vorleistungen und Investitionen nach, zahlen Steuern und Abgaben und schütten Gewinne an die Eigentümerin aus.

Wirtschaftliche Schubkraft für die Stadt Herne und die Region

Die Mitarbeiter verausgaben ihr Einkommen für privaten Konsum vor Ort und die öffentliche Hand verausgabte ihre Einnahmen für staatlichen Konsum. Diese wirtschaftliche Verflechtung hat viele positive Effekte für unsere Region.

Unsere unternehmerische Tätigkeit ist für Herne und das gesamte Ruhrgebiet von Vorteil. Das belegen überzeugende Zahlen. Laut Pestel-Studie ging durch die Stadtwerke Herne 2008 insgesamt ein Nachfrageimpuls von rund 171 Mio. € im Ruhrgebiet aus, was im Inland eine Wertschöpfung von rund 215 Mio. € auslöste. Davon entfielen mehr als 86 Mio. € auf die Stadt Herne.

Die Leistungen der Stadtwerke Herne haben einen positiven Effekt vor Ort: Der ausgelöste Beschäftigungseffekt in Herne beträgt insgesamt 872 Arbeitsplätze.

872





Ein wichtiger Effekt unserer Arbeit: mehr Arbeitsplätze!

Als kommunales Unternehmen tragen die Stadtwerke Herne auch eine besondere Verantwortung für sichere Arbeitsplätze. Jede Stelle, die erhalten oder neu geschaffen wird, ist ein wichtiger Impuls für Herne und die Region.

Im Durchschnitt des Jahres 2008 waren bei den Stadtwerken Herne 309 Mitarbeiter direkt beschäftigt. Indirekt werden durch den Erwerb von Waren und Dienstleistungen bei lokalen und regionalen Unternehmen weitere 572 Arbeitsplätze gesichert. Zu den direkten und indirekten kommen 719 „induzierte“ Arbeitsplätze im Ruhrgebiet hinzu, die auf die Tätigkeit der Stadtwerke zurückgeführt werden können. Alleine davon entfallen 462 auf die Stadt Herne.

Diese induzierten Arbeitsplätze beruhen auf staatlichen und privaten Konsumausgaben. Die von den Stadtwerken Herne geleisteten Steuern und Abgaben werden vom Staat für Aufträge an Unternehmen in Stadt und Region verwendet. Somit werden weitere Arbeitsplätze gesichert oder geschaffen. Weiterhin wird der private Konsum unserer Mitarbeiter und

von Beschäftigten der beauftragten Unternehmen berücksichtigt. Das Einkommen dieser Beschäftigten hängt mittel- oder unmittelbar von den Aufträgen und Ausgaben der Stadtwerke ab. Werden Teile dieses Einkommens für Einkäufe in der Region verwendet, dann werden hierdurch wieder Arbeitsplätze gesichert.

Durch die Stadtwerke Herne werden also zusätzlich zu den direkten 309 Arbeitsplätzen indirekt und induziert weitere 1.290 Arbeitsplätze im Ruhrgebiet gesichert, davon entfallen alleine 563 auf Herne. Der gesamte Arbeitsplatzeffekt der Ausgaben für Herne und für das Ruhrgebiet beträgt 1.599.

Legt man alle regionalen Wertschöpfungs- und Beschäftigungsmultiplikatoren zugrunde, bleibt folgender Arbeitsplatzeffekt festzuhalten: Jeder direkt Beschäftigte der Stadtwerke Herne zog 2008 weitere 1,8 Arbeitsplätze in der Stadt Herne nach sich. Der insgesamt ausgelöste Effekt in Herne betrug somit 872 Beschäftigte. In ähnlich großen deutschen Städten wie Herne, die durch einen überregionalen Anbieter versorgt werden, liegt dieser Effekt um bis zu 75 Prozent niedriger.

Arbeitsplatzeffekt der Stadtwerke Herne: 872 Arbeitsplätze in Herne (1.599 Arbeitsplätze im Ruhrgebiet)



309 Arbeitsplätze entstanden bei den Stadtwerken direkt.

563 Arbeitsplätze entstanden durch die Stadtwerke in der Stadt Herne indirekt und induziert.

872 Arbeitsplätze entstanden durch die Stadtwerke in Herne insgesamt.

Der Strom fließt sicher. Nach Herne zurück!

Jedes Mal, wenn Stromkunden der Stadtwerke das Licht einschalten oder Kaffee kochen, leisten sie indirekt einen wichtigen Teil zur Förderung der heimischen Wirtschaft. Was möglicherweise vollmundig klingt, lässt sich durch Fakten belegen: Lassen wir einfach die Zahlen sprechen. Denn von jedem Euro, den unsere Kunden für verbrauchten Strom ausgeben, verbleiben knapp 43 Prozent in Herne! So fließt fast die Hälfte von jedem „Stromeuro“ in unsere Stadt zurück, obwohl 41,6 Cent für den Strombezug nach Herne aufgewendet werden müssen. Wird hingegen der Strom von einem überregionalen Anbieter bezogen, liegt der Anteil, der in Herne verbleibt, bei nur 17,2 Cent. Unsere Stromkunden sorgen durch ihre Entscheidung für die Stadtwerke Herne also dafür, dass ein mehr als doppelt so hoher Betrag in Herne und Umgebung verbleibt. Wer also neben einer sicheren Stromversorgung zu fairen Preisen gleichzeitig die heimische Wirtschaft und die Region beleben will, setzt auf die Stadtwerke Herne.

Wir geben Gas – und Herne viel zurück!

Nicht nur beim Strom, sondern auch bei jedem Euro für Erdgas, den die Kunden an die Stadtwerke Herne zahlen, ist der Anteil, der in Herne verbleibt, hoch. Wenn Erdgaskunden ihre Wohnung wohlig warm haben, heizen sie indirekt die Wirtschaft vor Ort an. Denn von jedem Euro, den sie für Erdgas an uns zahlen, verbleiben 16,1 Cent in Herne. Und das, obwohl 71,6 Cent für Erdgasimporte aufgewendet werden müssen. Erwirbt man von einem externen Versorger sein Erdgas, dann liegt der Anteil, der nach Herne zurückfließt, lediglich bei 8,6 Cent. Bei Heizöl verbleiben sogar nur noch magere 6 Cent in der Region. Kunden, die also Wert darauf legen, dass ihre Aufwendungen für Heizung und warmes Wasser positiv auf unsere Stadt und das Umland abstrahlen, entscheiden sich für Produkte der Stadtwerke Herne. Denn unsere Energie wirkt vor Ort.

Von jedem Euro, den ein Verbraucher für Strom zahlt, verbleiben in der Stadt Herne:

Strom von der Stadtwerke: 42,9 Cent



Strom vom überregionalen Anbieter: 17,2 Cent



Von jedem Euro, den ein Verbraucher für Erdgas zahlt, verbleiben in der Stadt Herne:

Erdgas von der Stadtwerke: 16,1 Cent



Erdgas vom überregionalen Anbieter: 8,6 Cent



Heizöl vom Mineralölhandel: 6 Cent



FÖRDERUNG DES GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS

Wer Marktführer ist, sollte seiner Verantwortung gerecht werden. Das tun wir gerne.

Für Herne! Mit einem vielfältigen Engagement für Sport, Kultur und Soziales.

Wir unterstützen aktiv das Vereinsleben, kulturelle Aktivitäten und soziale Projekte vor Ort. Denn unser Heimvorteil soll allen Menschen in Herne Vorteile bringen.

Als Energiedienstleister Nr. 1 in Herne, der sich in kommunalem Besitz befindet, sind wir in vielfältiger Weise aktiv im Leben der Stadt und der Region verankert. Wir nehmen Verantwortung über unsere direkten wirtschaftlichen Interessen hinaus wahr, indem wir bedeutende Beiträge zur Steigerung des Gemeinwohls leisten.

Damit sind gesellschaftspolitische Verantwortung und Engagement angesprochen. Diese Aspekte, die neben „harten“ ökonomischen Notwendigkeiten auch auf „weiche“ Dimensionen von Lebensqualität zielen, haben für die Stadtwerke auch 2009 eine große Rolle gespielt.

Engagement in 2009 uneingeschränkt fortgesetzt

Im Jahr 2009 haben wir unser vielfältiges Engagement trotz der allgemein schwierigen wirtschaftlichen Lage aufrecht erhalten. Durch unsere Aktivitäten unterstützten wir die Bereiche Kultur und Brauchtum, Leistungs- und Breitensport sowie Soziales. So trugen wir wesentlich mit dazu bei, dass Herne auch im vergangenen Jahr seinen Bürgern etwas Besonderes bieten konnte.

Etwas Besonderes war auch die neue **Fassadenbeleuchtung** auf der Herner Bahnhofstraße und

Hauptstraße in Wanne-Eickel. Hier gingen die Stadtwerke Herne mit leuchtendem Beispiel voran und leisteten ihren Beitrag dazu, die Attraktivität als Einkaufsstadt zu erhöhen.

Mit dieser Aktion in der City startete ein erster Probe- lauf für ein neues Beleuchtungskonzept. Hausbesitzer, die sich an dieser Aktion beteiligten, konnten zum Start von einem Förderbetrag profitieren. Auf das Angebot der Stadtwerke hatten sich zahlreiche Hauseigentümer gemeldet und ihre Häuser effektiv in Szene gesetzt.

Schöne Aussichten für's neue Jahr gab es Ende des Jahres mit dem **Jahreskalender 2010 „Herner Ansichten“**. 12 eindrucksvolle Luftbilder von Hans Blosssey eröffneten einen neuen Blick auf unsere Stadt. Der freie Fotograf und Fotoredakteur widmet sich seit vielen Jahren seiner großen Passion: Der Fliegerei und Luftbildfotografie. Mit diesem Kalender nahmen die Stadtwerke viele Kunden mit auf einen Stadtbummel der besonderen Art: Kleingärten im Schnee, sommerliches Treiben am Schwimmbecken, den herbstlichen Schlosspark und vieles mehr ... Alles aus einer faszinierenden Adlerperspektive! Alles auch für einen guten Zweck. Denn von jedem verkauften Exemplar spendeten die Stadtwerke einen Teil der Erlöse an den Kinderschutzbund Herne.

„100 für Herne“ war eine große Aktion zur Förderung des Kinder- und Jugendsports. Für hundert Herner Mannschaften hielten die Stadtwerke vergünstigte Trikotsätze bereit.

Die atmosphärischen Fotografien wurden zusätzlich in einer Ausstellung im KundenCenter der Öffentlichkeit präsentiert.

Wir powern Sport in Herne. Denn wir wollen hier was bewegen.

„100 für Herne“ war eine große Aktion der Stadtwerke zur Förderung des Kinder- und Jugendsports. Für hundert Herner Mannschaften hielten die Stadtwerke vergünstigte Trikotsätze bereit. Teilnehmen konnten alle Sportteams von Schulen und Vereinen.

Egal ob Fußball, Leichtathletik oder Schwimmen – bei der Sportkollektion der Stadtwerke war für jede Sportart etwas dabei. Denn wer für sein Hobby keinen kompletten Trikotsatz mit Shirt und Hose benötigte, konnte sich alternativ auch für Trainingsanzüge entscheiden. Damit der Sport für Eltern und Vereine erschwinglich bleibt, wurde der Trikotsatz eines Markenherstellers für die ganze Mannschaft zum sportlich-fairen Preis angeboten.

Für Bewegung in Herne sorgten die Stadtwerke auch durch die Unterstützung und das aktive Sponsoring vieler Vereine des Breiten- und Spitzensports.



Sport, Kultur, Bürgerfeste – die
Stadtwerke unterstützen etliche
Herner Vereine und Events.

Erfolgreiche Partnerschaften bestanden im Jahr 2009 unter anderem mit dem **Damen-Basketball-Bundesligisten HTC**, dem **Herner Eissport Verein HEV**, dem **Tischtennisverein TTC Ruhrstadt Herne** und mit zahlreichen Fußballvereinen.

Wir unterstützen nicht nur Vereine, sondern auch sportliche Highlights in Herne. So haben wir uns auch beim **St. Martini-City-Lauf** engagiert. Dieser Running-Event hat bei seiner siebten Auflage einen neuen Teilnehmerrekord aufgestellt. 1.470 Läufer machten 2009 mit, die Bestmarke aus dem Vorjahr wurde locker überboten. Die Organisatoren – TV Wanne 1885, Interessen-Gemeinschaft City und Stadtsportbund – freuten sich bei schönem Novemberwetter über ein neues Sportler-Superlativ.

Für ein lebendiges Kulturleben sind wir gerne unter Strom.

Wir engagieren uns auch für ein breites kulturelles Angebot in Herne, weil wir ein Teil der Stadt und somit ein Teil der Kultur dieser Stadt sind. Und die sollte so vielfältig wie möglich bleiben und auch in Zukunft viele Highlights setzen.

Alle zwei Jahre treffen sich in Herne Kabarettisten zum humoristischen Wettstreit um die Nachfolge Jürgen von Mangers. Im Jahr 2009 fand das Finale zu **Tegtmeiers Erben** am 28. November wieder in den Flottmann-Hallen statt. Dieses Comedian-Highlight wurde auch diesmal von den Stadtwerken Herne unterstützt. Seit 1997 begibt sich die Stadt Herne, gemeinsam mit der Kulturinitiative Herne und den Stadtwerken Herne, auf die Suche nach würdigen Nachfolgern der 1994 verstorbenen Legende, die 30 Jahre in Herne lebte.

Die Stadtwerke Herne setzen viele unterschiedliche Kulturveranstaltungen in Herne ins rechte Licht. Mit der nötigen Energie auch beim Engagement in Sachen Kultursponsoring, wie beim **Nightlight-**

dinner im Rahmen des **Boulevardfestes** und den **Wanner Mondnächten**. Das Fest unter dem Mond bot auch 2009 wieder ein volles Programm an drei Tagen in der Fußgängerzone von Wanne-Eickel. Und die Stadtwerke Herne waren mittendrin.

Im Hochsommer fand die **574. Cranger Kirmes** statt. Aus langer Tradition engagierten sich die Stadtwerke Herne auch diesmal wieder für das größte Volksfest in NRW. Im Kulturhauptstadtjahr wird die Kirmes besondere Highlights präsentieren und beweisen, dass Kirmes und Kultur gar nicht so weit voneinander entfernt sind.

Neben weiteren Aktionen, die von den Stadtwerken begleitet und unterstützt wurden, fand zum Jahresende vor der Prachtkulisse des Herner Rathauses der erste „**Herner Weihnachtscörl**“ statt. Zentrales Herzstück war eine 25 Meter lange und 5 Meter breite Curlingbahn, auf der Eiscurling-Wettkämpfe moderiert ausgetragen wurden, gekühlt mit Herner Strom.

Unsere Energie hat mehr. Auch mehr soziale Verantwortung.

Auch in diesem Jahr stand bei vielen **Herner Grundschulen** wieder Umweltunterricht auf dem Stundenplan. Die Stadtwerke Herne führten in Zusammenarbeit mit der Deutschen Umweltaktion (DUA) Projektstunden durch. Viertklässler lernten dabei, wie man mit Energie und Umwelt verantwortungsvoll umgeht. Die Unterrichtsinhalte sind auf Herne zugeschnitten und berücksichtigen die regenerativen Energieprojekte der Stadtwerke.

Im Finale des **25. Kochwettbewerbs der Herner Hauptschulen** trafen sich vier Teams der 10. Klasse in der Lehrküche der Königin-Luise-Schule – und kochten um die Wette. In zwei Vorrunden mit selbst ausgesuchten Kartoffelgerichten hatten sie sich ins Finale gekocht, wo sie nach unbekannten Rezepten kochen mussten.

Jedes Jahr bieten die Stadtwerke Herne Lehrerinnen und Lehrern an Herner Schulen eine **Fortbildungsveranstaltung** zum Thema Energie an. In 2009 bestand die Möglichkeit, den Energiepark Mont-Cenis zu besichtigen – ein Ort der Energiegewinnung direkt in Herne vor der Haustür.

Die Stadtwerke Herne setzen hier neue Maßstäbe für eine umweltschonende Energieversorgung. Die Teilnehmer konnten die Akademie besichtigen und eine Führung durch den Energiepark mit sachkundigem Vortrag erhalten.

Unsere Sichtweise von gesellschaftspolitischer Verantwortung für die Region schlug sich auch 2009 in einem bewusst breit diversifizierten Portfolio von Sponsoringmaßnahmen nieder.

Als kommunales Unternehmen sind wir eng mit der Stadt und den Menschen vor Ort verbunden. Eine hohe Lebensqualität in Herne liegt uns deshalb besonders am Herzen. Für ein Leben voller Energie leisten wir dabei gerne unseren Beitrag auf vielen Ebenen. Mit solch einem regionalen Verständnis von unternehmerischem Engagement grenzen wir uns deutlich von unseren Wettbewerbern ab.



UNSER WERTVOLLSTES KAPITAL: ENGAGIERTE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

In Zeiten veränderter Marktbedingungen und starker Umbrüche erhöht sich ständig die Anforderung an die Menschen im Unternehmen. Es sind die Mitarbeiter, die mit ihrer Veränderungs- und Leistungsbereitschaft eine erfolgreiche Zukunft der Stadtwerke ermöglichen.

Zunehmender Wettbewerbsdruck und gestiegene Anforderungen an serviceorientiertes und kundennahes Handeln erfordern auf allen Ebenen des Unternehmens eine hohe Leistungsbereitschaft eines jeden Mitarbeiters. Mit aufeinander abgestimmten Instrumenten des Personalmanagements werden die Mitarbeiter gefördert, damit sie die neuen, zumeist höheren Anforderungen motiviert und erfolgreich erfüllen können.

Von der Erstausbildung über berufsbegleitende Qualifizierung bis hin zur Weiterbildung gewährleisten die Personalentwicklungsmaßnahmen der Stadtwerke die Stärkung und den Ausbau der beruflichen Kompetenzen. Auch die Entwicklung zukunftsfähiger Potenziale für neue Aufgaben und Herausforderungen wird gezielt gefördert.

Personalstruktur 2009: Mehr Mitarbeiter – zusätzliche Auszubildende

Die Zahl der Mitarbeiter ist durch zusätzliche Service-Angebote wie die mobile Energieberatung und die Samstagsöffnung im KundenCenter im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Zum Bilanzstichtag beschäftigten die Stadtwerke insgesamt 279 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Vorjahr waren 272 Beschäftigte bei

den Stadtwerken tätig. Als Reaktion auf den angespannten Lehrstellenmarkt wurden 2009 zwei zusätzliche Auszubildende eingestellt. Mit dieser Maßnahme haben sich die Stadtwerke verstärkt für die berufliche Qualifizierung von Jugendlichen engagiert und bilden zusätzlich zwei Elektroniker aus. Insgesamt hatten neun Azubis, die am 1. September 2009 vom Vorstand der Stadtwerke begrüßt wurden, ihren ersten Arbeitstag am Grenzweg.

Die jungen Leute wurden als angehende Industriekaufleute, Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, Fachinformatiker und Kfz-Mechatroniker eingestellt. Im Rahmen eines Begrüßungstages erhielten die Nachwuchskräfte von Ausbildern und Azubis aus dem zweiten Lehrjahr zunächst Informationen zur Ausbildung und zum Unternehmen. Nach einem Rundgang über das Werksgelände ging es dann in die jeweiligen Fachbereiche.

Eine solide und qualifizierte Ausbildung ist für junge Menschen eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Zukunft. Darum übernehmen die Stadtwerke auch in schwierigen Zeiten soziale Verantwortung und bilden in Herne über Bedarf aus.

*Zum Bilanzstichtag beschäftigten die Stadtwerke insgesamt
279 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 22 Auszubildende.*

„Kompass“-Ausbildungstag informierte zum Berufsstart

Alle interessierten jungen Leute, die gerne mal in die Berufswelt hineinschnuppern wollten, wurden von den Stadtwerken im August 2009 zu ihrem ersten Ausbildungstag „Kompass“ eingeladen. Hier wurde allen Teilnehmern mit nützlichen Bewerbungstipps und praktischen Übungen zu Beginn des neuen Schuljahres eine erste Orientierung auf dem Ausbildungsmarkt geboten.

Um eine hohe Service-Qualität zu halten und weiter zu verbessern, brauchen die Stadtwerke auch in Zukunft qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Darum wurde beim Ausbildungstag gerne und ausführlich über die aktuell vier angebotenen Berufsbilder informiert. Darüber hinaus erwartete die Teilnehmer eine Übung aus dem realen Einstellungstest mit anschließender Beurteilung durch die Personalexperten der Stadtwerke. Eine Führung durch den Energiepark stand ebenfalls auf dem Programm. Mit dabei waren auch einige Stadtwerke-Azubis, die die Fragen der interessierten Schüler gleich vor Ort beantworteten.

Die Stadtwerke Herne engagieren sich schon seit über sechzig Jahren für die Ausbildung junger Menschen in Herne. Mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres sind 22 Auszubildende bei den Stadtwerken beschäf-





Wir leben regionale Verantwortung: 93 % aller Azubis der Stadtwerke kommen aus Herne.

tigt. Das entspricht einer Ausbildungsquote von neun Prozent. 93 Prozent aller Azubis kommen aus Herne. Hinzu kommen jährlich etwa zehn junge Leute im Rahmen der städtischen Verbundausbildung.

Damit übernehmen die Stadtwerke Jahr für Jahr soziale Verantwortung vor Ort und unterstützen junge Leute aktiv beim Start ins Berufsleben.

Weiterbilden. Weiter kommen!

Auch in 2009 führten die Stadtwerke Herne wieder unterschiedlichste Qualifizierungsmaßnahmen für das eigene Personal durch, zum Beispiel PC-Schulungen für gewerbliche Mitarbeiter. Wichtigstes Ziel hierbei ist es, dass die Mitarbeiter ihre persönlichen Stärken noch weiter ausbauen. Jeder Kollege soll letztlich von den Fähigkeiten anderer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitieren können und sich mit allen Aktivitäten noch stärker auf den Markt und unsere Kunden ausrichten.

Den gestiegenen Anforderungen an unsere Führungskräfte entsprachen wir auch im vergangenen Geschäftsjahr durch individuelle Fach- und Persönlichkeitstrainings, auf Basis ihrer jeweiligen

Anforderungsprofile. Denn die Mitarbeiter sind unser Gesicht nach außen.

Weiter verbessern: Stärkung der Kunden- und Serviceorientierung

Wachstum, Effizienz und Kundenorientierung bilden die drei Säulen unserer konsequenten Marktausrichtung. Die Basis dafür bildet die Qualifizierung unserer Mitarbeiter.

Das bedeutet: Die Stadtwerke werden Angebote an ihre Kunden weiter verbessern und noch stärker auf deren Bedürfnisse achten. Das heißt zum Beispiel, dass wir unseren Geschäftskunden nicht nur als Energieversorger zur Seite stehen. Vielmehr begreifen wir uns als Berater in allen Fragen zur Nutzung von Energie. Wir helfen bei der Auswahl von Energieträgern und -anlagen und unterstützen Unternehmen bei der innerbetrieblichen Energieverteilung.

Gerade in diesem Bereich können kommunale Versorger durch räumliche Nähe einen besseren Service bieten als ein anonymes Unternehmen in einer weiter entfernten Stadt. Diesen Servicevorteil wollen wir im Interesse unserer Kunden und in unserem Interesse weiter ausbauen.

„Projekt Zukunft“: Viele interne Impulse für die Anforderungen von morgen

Die rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die am 16. Juni 2009 an der ersten Zukunftskonferenz der Stadtwerke Herne teilnahmen, brachten viel Neugier mit. Denn die Stadtwerke befinden sich mitten in einem Wandlungsprozess, der viele Mitarbeiter auch persönlich fordert. Konkurrenz auf dem Energiemarkt bedeutet für die Stadtwerke Herne: Steigerung der eigenen Wettbewerbsfähigkeit. Das hat das Unternehmen mit dem Projekt Zukunft erkannt, und die Zukunftskonferenz war ein wichtiger Teil davon.

Zum Auftakt präsentierten auf einem „Info-Markt“ Personalabteilung, Finanz- und Rechnungswesen, Marketing und Unternehmenskommunikation, Unternehmensentwicklung, Vertrieb, Technik sowie Vorstand und Betriebsrat ihre Arbeit. Jeder Unternehmensbereich hatte einen eigenen Stand. Hier konnten die Mitarbeiter Anregungen geben und Fragen stellen. Am Nachmittag diskutierten die Teilnehmer dann in Kleingruppen, was das Unternehmen tun sollte, um die Zukunft zu meistern.

Alle Mitarbeiter brachten sich aktiv ein und machten viele konstruktive Vorschläge, die sowohl die interne als auch die externe Unternehmensentwicklung betreffen.

Im nächsten Schritt wurde ein erstes Resümee gezogen. Mitte Juli 2009 erhielten alle Mitarbeiter eine Zusammenfassung der Konferenzergebnisse. In weiteren Teamkonferenzen wurde bis Ende Herbst an konkreten Veränderungen gearbeitet. Hier wurde geprüft und entschieden, welche der vorgeschlagenen Maßnahmen zeitnah im Unternehmen umgesetzt werden.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Auch 2009 gab es zahlreiche zu bewältigende Herausforderungen und einen guten Geschäftsverlauf. Mehr als Anlass genug für die Geschäftsführung, der Belegschaft für das Geschäftsjahr 2009 ein herzliches Dankeschön auszusprechen. Der Dank gilt ebenso den Aufsichtsgremien und den Betriebsräten für die fortgesetzt faire und partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Neue Ideen und viele Verbesserungsvorschläge: gelungener Auftakt für das „Projekt Zukunft“



FÜR PRIMA KLIMA IN HERNE

Beim Umweltschutz in unserer Region sind wir vorne. Und haben dabei natürlich besonders Herne im Blick! Unser Strommix mit einem Anteil von 27 % erneuerbarer Energien ist nur ein Beispiel für umweltbewusstes Handeln.

Die Energiegewinnung erfolgt in unserer Region überwiegend durch Verbrennung fossiler Energieträger, weswegen sich die Stadtwerke Herne dem Klimaschutz in besonderer Weise verpflichtet fühlen. Wir führen daher regelmäßig unterschiedlichste Programme und Aktivitäten durch, die den sparsamen, effizienten Umgang mit Ressourcen und die Vermeidung oder Verringerung schädlicher Umweltauswirkungen zum Ziel haben.

Ein Blick in die Vergangenheit zeigt: Unser Umweltengagement vor Ort hat viele Seiten. Nicht nur im Energiepark Mont-Cenis – mit einer der größten dachintegrierten Photovoltaikanlagen Deutschlands – produzieren wir umweltfreundlichen Strom und Wärme aus Grubengas. Mit unserem Ökostrom aus Wasserkraft und rewirnatur bieten wir unseren Kunden natürliche Alternativen.

Das alles tun wir für prima Klima in Herne. Auch im Jahr 2009 waren wir Herne grün und befassten uns mit verschiedensten Maßnahmen zum Umweltschutz und zur Klimaschonung.

Stadtwerke-Förderprogramm schont Umwelt und Geldbeutel

Der Einsatz umweltfreundlicher Technik war den Stadtwerken auch 2009 viel wert. Ganz gleich, ob jemand auf Erdgas in Verbindung mit einer modernen Brennwertheizung umstellen wollte, sich für eine thermische Solaranlage interessierte oder sich ein Erdgasauto kaufen wollte. Jeder Kunde konnte sich bei den Stadtwerken nach dem attraktiven Förderprogramm 2009 erkundigen. Denn dort unterstützte man auch im abgelaufenen Geschäftsjahr energiesparende Maßnahmen mit attraktiven finanziellen Zuschüssen.

Wer sich zum Beispiel ein neues Erdgasauto kaufte, konnte ein halbes Jahr lang kostenlos an einer der beiden Herner Erdgastankstellen tanken. Thermische Solaranlagen unterstützten die Stadtwerke ebenso wie die Umstellung auf Brennwertheizung. Da auch kleinere Maßnahmen im Haushalt einen Beitrag zur Entlastung von Umwelt und Geldbeutel leisten, gaben die Stadtwerke auch zum Kauf eines Erdgaswäschetrockners einen Bonus dazu. Über die genauen Inhalte der Förderprogramme und die Einspar-

Mit Ökostrom aus Wasserkraft
und rewirnatur bieten wir
unseren Kunden natürliche
Alternativen.

Unser Strommix enthält 27 % erneuerbare Energien.

Damit ist er fast doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt.



möglichkeiten der unterschiedlichen Maßnahmen erhielten Kunden jederzeit Informationen und Beratung im KundenCenter am Berliner Platz.

Für die Umwelt in Aktion

Wie jedes Jahr waren die Stadtwerke Herne auch im Mai 2009 am **Herner Umwelttag** aktiv beteiligt. An Infoständen konnten sich alle Interessenten in Energiefragen rundum beraten lassen und sich darüber hinaus über den aktuellen Stand und die neueste Technik von Erdgasfahrzeugen informieren.

Im September 2009 haben die Stadtwerke in ihrem KundenCenter am Berliner Platz die erste **Sammelbox für alte Energiesparlampen** in der Innenstadt aufgestellt. Damit wurde den Hernern Bürgern die fachgerechte und kostenlose Entsorgung erleichtert, da die Energiesparlampen in Kleinmengen nun auch auf dem Weg zum Einkauf abgegeben werden können. Denn Energiesparlampen gehören auf keinen Fall in den Hausmüll. Sie enthalten eine geringe Menge an Quecksilber. Das ist für den Nutzer völlig unbedenklich, dennoch sollten sie fachgerecht recycelt werden. So wird außerdem gewährleistet, dass andere wertvolle Bestandteile wie Metall und Glas nicht verloren gehen.

Ab November 2009 sammelten die Stadtwerke alte Energiesparlampen auch in Wanne-Eickel im Bürgerlokal am Buschmannshof mit einer **weiteren Sammelbox**. Auch dort konnten jetzt Energiesparlampen in Kleinmengen abgegeben werden. Da die Sammelbox im KundenCenter am Berliner Platz sehr gut genutzt wurde, konnten durch das erweiterte Angebot im Bürgerlokal auch die Wanner ihre defekten Energiesparlampen ohne Umwege entsorgen.

Mit ihrem neuen Service wollten die Stadtwerke das Bewusstsein für den richtigen Umgang mit Energiesparlampen weiter schärfen und eine bequeme Entsorgung ermöglichen.

Stadtwerke entscheiden über Beteiligung am Energieprojekt Green GECCO

Im November 2009 beschließt der neue Stadtwerke-Aufsichtsrat eine Beteiligung am umweltfreundlichen Energieprojekt Green GECCO. Gemeinsam werden hier von 26 Stadtwerken und RWE Innogy klimafreundliche Projekte aus den Bereichen Biomasse, Wind- und Wasserkraft, Biogas und Geothermie realisiert. Um den Anteil regenerativer Energien im Herner Strommix, der schon jetzt fast doppelt so hoch ist wie der Bundesdurchschnitt, künftig noch weiter auszubauen, engagieren sich die Stadtwerke Herne in diesem Gemeinschaftsprojekt.

Ziel der Gesellschaft ist die gemeinsame Entwicklung und Umsetzung von Projekten zur regenerativen Energieerzeugung. Bis zum Herbst dieses Jahres soll mit „An Suidhe“, einem Onshore-Windpark im Norden Schottlands, das erste Projekt realisiert werden. Entscheiden die beteiligten Stadtwerke dieses Projekt anzunehmen, wird es in das Portfolio der neuen Gesellschaft übernommen. Der Norden Schottlands zählt zu den besten Windkraftstandorten in Europa. Der Windpark soll mit einer installierten Leistung von rund 20 Megawatt in 2011 in Betrieb gehen. Insgesamt plant Green GECCO bis 2020 rund eine Milliarde Euro in die Strom- und Wärmeproduktion aus erneuerbaren Energien zu investieren.

Trianel Windkraftwerk Borkum: frischer Wind durch erneuerbare Energien

Unter Federführung der Trianel GmbH beteiligten sich die Stadtwerke Herne bereits Mitte 2008 neben rund 40 anderen Stadtwerken an der Entwicklung des Offshore-Windparks Borkum-West II. Mitten in der Nordsee, nördlich der Insel Borkum, soll der durch die Windkraftanlage produzierte Strom per Unterseekabel über die Insel Norderney in das Hochspannungsnetz eingespeist werden. Durch die verstärkte Nutzung von Windenergie wird hier der langfristige

Nachhaltigkeit ist ein Muss:
Stadtwerke stellen erste
Sammelbox für alte
Energiesparlampen auf.

Ausrichtung an eine umweltgerechte Energieversorgung nachhaltig Rechnung getragen. Der erste Bauabschnitt ist für das Jahr 2012 geplant.

Zwei Kraftwerke für mehr Umweltschonung

Ende März 2009 lagen die Bauarbeiten am Kohlekraftwerk in Lünen, an dem die Stadtwerke Herne beteiligt sind, exakt im Zeitplan. Zu diesem Zeitpunkt wurden insgesamt 2.400 Kubikmeter Beton verarbeitet. 320.000 Kilo Stahlbewehrung verschaffen dem Bauwerk die nötige Festigkeit. Bereits zu diesem Zeitpunkt sind beim Kraftwerksbau über 40 Mio. € in die regionale Wirtschaft geflossen. Das Kraftwerk in Lünen hat eine Leistung von 750 MW. Der Anteil der Stadtwerke Herne entspricht einer jährlichen Stromerzeugung von etwa 170 Mio. kWh. Mit dieser Menge kann man rechnerisch über 40.000 Haushalte mit Strom versorgen. Das moderne und umweltfreundliche Kraftwerk mit einem Wirkungsgrad von über 45 Prozent soll voraussichtlich 2012 in Betrieb gehen. Es erzeugt ca. 27 Prozent weniger CO₂ als ein altes Kohlekraftwerk.

Die Stadtwerke Herne haben sich im Jahr 2008 zusammen mit 22 weiteren kommunalen Partnern auch am RWE Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm beteiligt. Durch Verwendung weltweit modernster Technik kann der Wirkungsgrad in diesem Kraftwerk auf 46 Prozent erhöht werden. Dies entspricht etwa einem Drittel mehr als bei vergleichbaren Altanlagen und führt bei gleicher Stromproduktion zu einer jährlichen CO₂-Reduzierung um ca. 2,5 Mio. Tonnen. Durch die Beteiligung der Stadtwerke Herne an diesem hocheffizienten Kraftwerk mit CCS-Technologie wird neben erhöhter Versorgungssicherheit ein weiterer wertvoller Beitrag zur Umweltschonung geleistet.

Ausblick für 2010

Die Stadtwerke Herne setzen bereits seit langem auf eine Nachhaltigkeitsstrategie, die auch auf den Ein-

satz regenerativer Energien und deren effiziente Nutzung ausgerichtet ist. Das ist ein Wachstumsmarkt, der durch Innovation und Engagement für moderne Technologien geprägt ist. Dabei stehen unsere Kunden mit ihren umfassenden Anforderungen und der Umweltschutz im Mittelpunkt der Aktivitäten.

Deshalb soll ein Ausbau der regenerativen Energieerzeugung in diesem Jahr fortgesetzt werden. Unter anderem wird es ein Förderprogramm für Mini-Blockheizkraftwerke zur gleichzeitigen Strom- und Wärmeerzeugung für Mehrfamilienhäuser geben. Auf der Gesamtschule Wanne-Eickel wird im Frühjahr eine Solaranlage in Betrieb gehen, die aus Mitteln des Ökostrom-Angebots rewirpower natur finanziert wird. Außerdem beteiligen sich die Stadtwerke mit vier weiteren Stadtwerken an Biogasanlagen und können damit auch in Herne künftig Bioerdgas anbieten.

Umweltschutz geht weiter:
Förderprogramm für Mini-BHKWs, Solaranlage auf dem Gesamtschuldach und Beteiligung an Biogasanlagen



AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden große Herausforderungen gemeistert. Das Ergebnis in 2009 zeigt, dass die Vielzahl von Maßnahmen im Unternehmen und im Markt erfolgreich zu einer stabilen Geschäftsentwicklung beigetragen haben.

Allgemeine Entwicklung

Die globale Wirtschafts- und Finanzkrise des vergangenen Jahres erreichte im Berichtsjahr die Talsohle. Auch an den Energiemärkten hat die Rezession deutliche Spuren hinterlassen. Durch den gesunkenen Bedarf in der Industrie sank entsprechend die Energienachfrage. Trotz der Wirtschafts- und Finanzkrise und einem sich weiter verschärfenden Wettbewerb am Energiemarkt hat die Gesellschaft ihre starke Position weiter gefestigt und ausgebaut. Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr) konnte als Konzernmuttergesellschaft trotz des schwierigen Umfeldes den Energiebezug zu optimalen Bedingungen gewährleisten.

Die Stadtwerke bauen ihre starke Position weiter aus – trotz Wirtschaftskrise und härterem Wettbewerb am Energiemarkt.

Absatz

Durch Wirtschaftskrise und Kurzarbeit bei nur wenig veränderten Temperaturen war die Nachfrage nach Strom und Gas in 2009 geringer. Mengenverluste bei Privatkunden konnten durch neu hinzugewonnene Großkunden – auch außerhalb von Herne – nur zum Teil wieder ausgeglichen werden. Die Umsatzerlöse erhöhten sich insgesamt um 4.019 T € bzw. 2,6 %. Im Bereich der Stromversorgung erhöhte sich der Umsatz um 4,2 %; die Abgabemenge verringerte sich hier um 1,4 %. Der zum 1.1.2009 um 0,81 ct/kWh erhöhte Ba-

sistarif konnte konstant gehalten werden. Gleichzeitig verminderte sich die Menge bei den Haushaltstarifen zugunsten der rewirpower-Produkte. Bei den Sondervertragskunden ergab sich ein Rückgang des Absatzes um 2,6 % bei einem gleichzeitigen Umsatzzanstieg von 4,7 %. In der witterungsabhängigen Sparte Gasversorgung verminderte sich die Abgabemenge insgesamt um 5,4 % verbunden mit einer Minderung der Gesamterlöse um 0,1 Mio. €. Die Erlöse erhöhten sich bei den Tarifkunden um 0,4 % und sanken bei den Sondervertragskunden um 2,3 %. Die Preise im Bereich der Tarifkunden wurden zum 1.4.2009 um 0,55 ct/kWh, zum 1.6.2009 um 0,95 ct/kWh und nochmals zum 1.10.2009 um 0,12 ct/kWh gesenkt. Bei der Nahwärme verminderte sich die Abgabemenge um 10 %, gleichzeitig verminderten sich die Erlöse um 6,2 %.

Die Umsatzerlöse mit den entsprechenden Nebengeschäften stellten sich wie folgt dar:

UMSATZERLÖSE	2009 T €	2008 T €
Stromversorgung	79.469	76.045
Gasversorgung	71.358	70.404
Erzeugung	2.668	3.065
Wärmeversorgung	1.429	1.522
Bäderbetrieb	199	176
Erträge aus anderen Leistungen	2.053	1.945
Summe	157.176	153.757



Bedarfsdeckung

Der Strom- und Gasbezug erfolgte fast ausschließlich von der ewmr. Die an die ewmr zu zahlenden Strombezugs-kosten erhöhten sich um 12,4 %, der Strombezug nach dem EEG-Gesetz erhöhte sich um 2,2 %, der an den Ölpreis gekoppelte Gasbeschaffungsaufwand sank um 3,6 %. Insgesamt stiegen die Materialaufwendungen um 2,3 %. Der Bezug von Strom und Gas verlief zu jeder Zeit störungsfrei.

Investitionen

Um die gewohnt stabile Versorgung Hernes mit deutlich unterdurchschnittlichen Ausfallzeiten auch weiterhin sicherzustellen, hat die Gesellschaft über 9 Mio. € in Netze und Kraftwerksbeteiligungen investiert. Im Berichtsjahr betrugen die Investitionen im Anlagevermögen 4.339 T€, die erhaltenen Baukostenzuschüsse 583 T€. Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfielen 223 T€, auf Grundstücke und Gebäude 133 T€, auf Verteilungsanlagen 2.960 T€ sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 863 T€. Für Anlagen im Bau wurden 160 T€ bilanziert. Bei den Verteilungsanlagen wurde im Wesentlichen in das Mittel- und Niederspannungsnetz 1.317 T€ und in das Mittel- und Niederdrucknetz 317 T€ investiert. Die Ausgaben für Stromhausanschlüsse betrugen

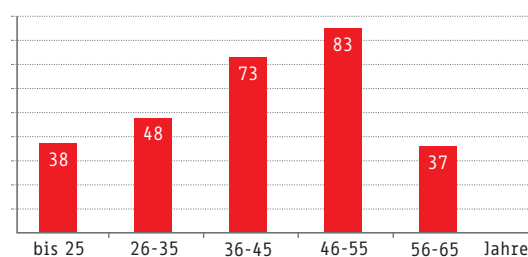
286 T€ und für Gashauseschlüsse 168 T€. Für die Zähler und Messgeräte wurden bei der Stromversorgung 291 T€ und bei der Gasversorgung 47 T€ investiert.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Laufe des Geschäftsjahres sind 19 Mitarbeiter ausgeschieden und 25 Neueinstellungen, davon 9 Auszubildende, vorgenommen worden. Der Personalstand entwickelte sich wie folgt:

MITARBEITER/INNEN	12/2009	12/2008
Kaufmännische Arbeitnehmer	64	64
Gewerb. und techn. Arbeitnehmer	153	153
Zeitangestellte und Aushilfskräfte	39	36
Kaufmännische Auszubildende	6	5
Technische Auszubildende	16	14
Gesamt	278	272

Die Altersstruktur der Mitarbeiter stellt sich so dar:



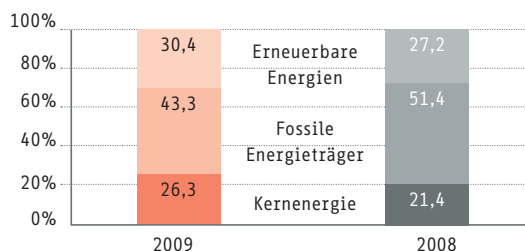
AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT

Umwelt

Die Gesellschaft wird sich wie in den vergangenen Jahren an weiteren regenerativen Energieprojekten beteiligen. Gemeinsam mit weiteren Stadtwerken und RWE Innogy werden klimafreundliche Projekte aus den Bereichen Biomasse, Wind- und Wasserkraft, Biogas und Geothermie realisiert. Ein Biomasse-Heizkraftwerk steht bereits kurz vor der Fertigstellung. In Planung sind außerdem eine Biogasanlage sowie ein Windpark. Mit der Beteiligung wird der Anteil regenerativer Energien im Erzeugungsmix weiter erhöht. Durch die Bündelung der Kräfte können neue umweltfreundliche Anlagen gebaut werden, die ein einzelnes Stadtwerk nicht realisieren könnte. Weiterhin erweitert die Gesellschaft ihr kostenloses Angebot für die Verbesserung der Energieeffizienz durch einen mobilen Service. Zudem gibt es auf der Homepage der Gesellschaft gezielte Spartipps zur optimalen Nutzung der Energie.

Stadtwerke realisieren
klimafreundliche Projekte mit
Biomasse, Wind- und Wasserkraft, Biogas und Geothermie.

Die Gesellschaft erzeugte und verkaufte Strom aus verschiedenen Quellen. Dabei stieg der Anteil der erneuerbaren Energien jährlich und liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Der Strommix enthält Anteile aus erneuerbaren Energien, fossilen Energieträgern und Kernenergie, dabei beträgt die CO₂-Emission 372,2 g/kWh im Vergleich zum Bundesdurchschnitt mit 506 g/kWh. Im Versorgungsgebiet stellt sich der Strommix wie folgt dar:



Im Bundesdurchschnitt betrug der Anteil der erneuerbaren Energien 15,8 %, der fossilen Energieträger 58,8 % sowie der Kernkraftenergie 25,4 %.

Projektentwicklung

Am 27.12.2009 konnte ein Fördervertrag der Europäischen Union unterzeichnet werden, der eine Gesamtfördersumme von 42,71 Mio. € für den Bau des Offshore-Windparks Borkum-West II, an dem die Gesellschaft über die Trianel GmbH beteiligt ist, zur Verfügung stellt. Ebenfalls im Dezember 2009 konnte die bedingte Netzanschlusszusage eingeholt werden. Die Errichtung und Inbetriebnahme des ersten Bauabschnitts ist für den Zeitraum Mai bis November 2012 geplant.

Um das Erzeugungsportfolio an erneuerbaren Energien weiter auszubauen, hat sich die Gesellschaft an der Green GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG am 16.02.2010 beteiligt. Ziel von Green GECCO ist die Produktion von Strom und Wärme aus regenerativer Energie.

Gemeinsam mit weiteren Stadtwerken und RWE Innogy sollen bereits bis 2012 400 Mio. € investiert werden, bis 2020 soll das Portfolio sogar auf eine Milliarde Euro ansteigen. Die Gesellschaft hat sich mit einem Zielformportfolio in Höhe von 5 GWh beteiligt. Mit den Investitionen soll ein Pool von zahlreichen Erzeugungsanlagen entstehen, zu etwa 30 % im Bereich Biomasse, 20 % im Bereich Wind, 20 % im Bereich Geothermie, 20 % im Bereich Bioerdgas und 10 % im Bereich Wasser.

In 2010 strebt die Gesellschaft eine Beteiligung an der Biogas Pool I für Stadtwerke GmbH & Co. KG (BPS) an. Das Projekt wurde innerhalb der Aktivitäten im Bereich der erneuerbaren Energien entwickelt. Es soll gemeinsam mit weiteren vier kommunalen Versorgungsunternehmen und der Arcanum Energy Systems GmbH & Co. KG (AES) realisiert werden.

Das Besondere ist, dass an drei norddeutschen Standorten einzelne Biogasanlagen, die Rohbiogas produzieren, von Landwirten errichtet werden.

Die Gemeinschaft der Stadtwerke investiert in die notwendige Technologie zur Aufbereitung des Biogases in eine Qualität, die als so genanntes Biomethan dieselben Eigenschaften wie Erdgas aufweist und damit in die bundesweiten Transportgasleitungen der Gaswirtschaft eingespeist werden kann.

Insgesamt werden rund 130 Millionen Kilowattstunden pro Jahr erzeugt. Das entspricht etwa dem Energiebedarf von 32.000 Zwei-Personen-Haushalten. Alle fünf beteiligten Stadtwerke ergänzen mit diesem Engagement ihre bisher schon starken Aktivitäten im Bereich der erneuerbaren Energien.

Die Gesellschaft will das Biogas für den Betrieb von Blockheizkraftwerken nutzen, in denen mit einem sehr hohen Wirkungsgrad gleichzeitig Wärme und Strom gewonnen werden. Weitere mögliche Einsatzfelder ergeben sich mit der Beimischung des umweltfreundlichen Biogases zum eigenen Erdgasprodukt und zur Nutzung an Erdgastankstellen.

Risikomanagement

Durch den hohen Sicherheitsstandard, die regelmäßige Wartung sowie die solide Bauweise der Strom- und Gasnetze ist eine stabile und bedarfsgerechte Versorgung der Kunden gewährleistet.

Das Technische Sicherheitsmanagement (TSM) wurde von unabhängigen Experten geprüft und erneut ohne Beanstandungen bestätigt. Hierdurch wird das Risiko von Störungen und Ausfällen im Versorgungsnetz verringert.

Um die Liquidität zu optimieren, wird kontinuierlich über die Gesellschaft ein konzerninterner Finanzausgleich durchgeführt, der das Finanzergebnis positiv beeinflusst hat.

Die Abschlags- und Restforderungen aus Energielieferung wurden durch die beauftragte evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH eingezogen;

das Mahnwesen wird ebenfalls von dieser Gesellschaft erledigt.

Das Unternehmen hat sich in zahlreichen externen Projekten, wie z. B. dem Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle in Hamm, engagiert. Um die Risiken, die aus diesen Projekten erwachsen, zu überwachen, betreiben die Stadtwerke auf der Basis des regulären Risikomanagements ein zeitnahes und detailliertes Projektcontrolling.

Die Weiterentwicklung des Risikomanagements ist ein kontinuierlicher Prozess. Das bei der Gesellschaft eingerichtete dv-gestützte Risiko-Früherkennungssystem ermöglicht die Definition von Bestandsgefährdenden Risiken und Frühwarnsignalen.

Hinsichtlich der Intensivierung des unternehmensweiten Risikomanagements hat die Gesellschaft Vorkehrungen getroffen, die sich unter anderem auf einen regelmäßigen, in kurzen Abständen stattfindenden jour fixe aller am Prozess beteiligten Mitarbeiter erstrecken.

Alle Leistungen und Sachverhalte, aus denen ein Haftungsrisiko entstehen kann, sind durch entsprechende Haftpflichtversicherungen abgedeckt. Die Sachversicherungen sind zum gleitenden Neuwert abgeschlossen.

Die Weiterentwicklung und Verbesserung unseres Risikomanagements ist ein kontinuierlicher Prozess.

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT

Wichtige Verträge und Vorgänge

Auf Basis eines Vergleichsvorschlags des Landgerichts Dortmund vom 22.12.2008 hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr im Nachgang zur im Jahr 2000 erfolgten Verschmelzung der Vereinigten Elektrizitätswerke Aktiengesellschaft (VEW) mit der RWE AG als ehemalige Aktionäre der VEW eine Ausgleichszahlung der RWE AG in Form von 50.727 RWE-Aktien erhalten. Diese Aktien wurden zusammen mit 42.639 von der Aktionärin VVH eingelegten Aktien sowie weitere 15.939 von der Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH (HCR) erworbenen Aktien in die ABH eingelegt. Die Einlage der Aktien durch die VVH in die Gesellschaft führte zu einer entsprechenden Kapitalrücklagenzuführung. Der aus der Einlage der Aktien in die ABH entstandene Gewinn wurde in die Gewinnrücklage eingestellt.

Weitere wichtige Verträge wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht abgeschlossen.

Die Gesellschaft beabsichtigt im Laufe des Jahres 2010 eine Inhaberschuldverschreibung von bis zu 10 Mio. € für ihre Kunden auf den Markt zu bringen.

Die Emission dient zur Beschaffung von Finanzmitteln für die Emittentin u. a. um Beteiligungen an Projekten zur Gewinnung erneuerbarer Energie zu realisieren.

Der Emissionserlös der Inhaberschuldverschreibung wird u. a. zur Absicherung dieser Projekte verwendet und dient somit auch der Optimierung des Energieeinkaufs und damit mittelbar der Gewinnerzielungsabsicht der Emittentin.

Eigenkapitalspiegel

Das Eigenkapital der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

	Gezeichnetes Kapital T €	Kapitalrücklage T €	Gewinnrücklage T €	Summe T €
01.01.2009	13.721	22.398	235	36.354
Zuführung	0	2.675	2.377	5.052
31.12.2009	13.721	25.073	2.612	41.406

Risiken der künftigen Entwicklung

Der ständige Wandel der politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst zunehmend die künftige Ertragslage.

Die Risiken der Gesellschaft lassen sich in die Bereiche Finanz-, Projekt- und Vertriebsrisiken einteilen.

Bei den Finanzrisiken werden insbesondere die Entwicklungen der Beteiligungsergebnisse und bei den Projektrisiken die jeweiligen Fortschritte bzw. Verzögerungen der Projektplanungen beobachtet. Die Vertriebsrisiken werden nach den Marktgegebenheiten, dem Wettbewerb sowie dem demografischen Wandel, dem Verbrauchsverhalten und dem technischen Fortschritt bewertet.

Ein im Auftrag des Landeswirtschaftsministeriums NRW erstelltes Gutachten hat sich für eine Änderung

der strengen Gemeindeordnung ausgesprochen, um den Wettbewerb im Energiesektor zu fördern. Es empfiehlt die Lockerung des seit 2007 geltenden Rechtsrahmens für die wirtschaftliche Betätigung von Stadtwerken auf den Energiemärkten. Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) sieht somit seine langjährige Forderung bestätigt.

Bei der Anreizregulierung sehen die Wirtschaftsminister der Bundesländer keine Notwendigkeit, das Klima für Netzinvestitionen durch eine veränderte Regulierungspraxis zu verbessern. In zahlreichen Gesprächen stehen die Stromnetzbetreiber mit der Bundesnetzagentur (BNetzA) im Dialog für eine sachgerechte Regelung für die immer noch ungelöste Regulierungsproblematik.

Die Gesellschaft sieht jedoch keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens beeinträchtigen oder gefährden.

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT

Ausblick

Mit dem am 26.3.2009 verabschiedeten Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) erfolgt eine umfassende Reform des bisherigen Handelsrechts in Anlehnung an IFRS.

Die neuen Vorschriften des BilMoG sind voll umfänglich in den HGB-Abschlüssen 2010 anzuwenden. Insbesondere die weitreichenden Änderungen der handelsrechtlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften führen einerseits zu einer Abkehr von der Einheitsbilanz, andererseits zu einer Annäherung an internationale Standards.

Neben BilMoG stellt auch das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) neue Anforderungen an das Unternehmen.

Da für 2010 noch nicht mit einer deutlichen Erholung der wirtschaftlichen Lage zu rechnen ist und sich der Wettbewerb auf den Strom- und Gasmärkten mit einer zunehmenden Wechselbereitschaft der Kunden bemerkbar macht, wird die Gesellschaft neben zahlreichen neuen Produkten in Herne ein überregionales Stromprodukt zum Ausgleich von Kunden- und Mengenverlusten anbieten.

Auch der Ausbau der regenerativen Energieerzeugung soll in diesem Jahr fortgesetzt werden. Darum wird es

ein Förderprogramm für Mini-Blockheizkraftwerke zur gleichzeitigen Strom- und Wärmeerzeugung für Mehrfamilienhäuser geben.

Außerdem beteiligt sich die Gesellschaft mit vier weiteren Stadtwerken an Biogasanlagen und kann damit auch in Herne künftig Bioerdgas anbieten.

Der Strom- und Gasumsatz wird sich – ursächlich durch den langen Winter – preis- und mengenbedingt erhöhen. Beim Energiebezug wird insgesamt von steigenden Kosten ausgegangen. Bei dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird mit einer Verminderung um 9,0 % gerechnet.

Für das laufende Geschäftsjahr sind Investitionen von 18.284 T€ geplant. Dabei belaufen sich die Investitionen für die Stromversorgung auf 4.278 T€ und für die Gasversorgung auf 1.659 T€. Für gemeinsame Anlagen sind 7.437 T€ und weitere 4.910 T€ Finanzinvestitionen für das Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle (Gekko) vorgesehen.

Die Unternehmensleitung hat auf allen Ebenen bereits Maßnahmen zur weiteren Effizienzsteigerung ergriffen.

Für die Folgejahre wird von einer weiterhin positiven Entwicklung ausgegangen.

Maßnahmen zur weiteren Effizienzsteigerung und neue Produkte sollen für eine weiterhin positive Entwicklung sorgen.

FINANZANALYSE

Basierend auf ihrer intakten wirtschaftlichen Grundlage hat sich die Bilanz der Stadtwerke im Vergleich zum Vorjahresstichtag kaum verändert. Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber 2008 um 0,9 % auf 151 Mio. €. Dabei war in der Kapitalstruktur eine Verschiebung zugunsten des langfristigen Bereichs zu beobachten.

Aktiva

Wie bei Versorgungsunternehmen üblich, ist das Sachanlagevermögen mit einem Anteil von 33,8 % (Vj. 40,3 %) einer der größten Aktiv-Posten in der Bilanz. Durch die geänderte bilanzielle Behandlung der Netzzertüchtigung sowie weitere Umgliederungen in der Bilanz verminderte sich das Anlagevermögen

um 16,9 %. Schwerpunkt der Investitionen bildeten im Berichtsjahr die Erweiterung des Strom- und Gasnetzes.

Der deutliche Anstieg der Finanzanlagen um 38,1 % ist in erster Linie auf die durchgeführte Kapitalerhöhung sowie auf eine Einlage in die Kapitalrücklage der Aktienbesitzgesellschaft Herne mbH (ABH) zurückzuführen. Außerdem haben Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie das Kraftwerksprojekt „Gekko“ als Beteiligungsunternehmen zur Erhöhung der Finanzanlagen beigetragen.

Der Anstieg der Vorräte um 6.705 T€ resultiert aus der geänderten Bilanzierung von Immobilien, die zur Veräußerung vorgesehen sind.

AKTIVA	2009 %	2008 %
Sachanlagen / immaterielle Vermögensgegenstände	33,8	40,3
Finanzanlagen	38,1	31,2
Vorräte	6,8	2,3
Forderungen / sonstige Vermögensgegenstände	18,3	24,9
Flüssige Mittel	3,0	1,3

PASSIVA	2009 %	2008 %
Eigenkapital	27,4	23,8
Empfangene Ertragszuschüsse	3,1	3,6
Rückstellungen	21,3	19,2
Verbindlichkeiten	48,2	53,4

Die kurzfristigen Forderungen sanken um 27,2 % und enthalten zum 31.12.2009 im Wesentlichen Forderungen aus dem Verkauf von Strom, Gas und Wasser sowie sonstigen Dienstleistungen.

Passiva

Die Höhe des Eigenkapitals weist zum Bilanzstichtag einen Anstieg um 5.052 T€ (13,9 %) gegenüber dem Vorjahr aus. Dank einer leicht rückläufigen Bilanzsumme sorgte die Eigenkapitalverstärkung für eine Erhöhung des Anteils um 3,6 Prozentpunkte.

Die Gesamtsumme der mittel- und langfristig verfügbaren Mittel erhöhte sich um 18.302 T€ und finanzierte das gebundene Vermögen vollständig. Der Anstieg der langfristigen Rückstellungen um 30,7 % (Vj. 9 %) betrifft in der Hauptsache die Zuführung zur Rückstellung für Sanierungsgeld VBL und für Pensionsverpflichtungen. Der Anteil der kurzfristigen Fremdmittel sank um 19.731 T€ auf 32.263 T€ (37,9 %). Die mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 22,5 % (Vj. 10,6 %) auf 51.027 T€. Dies macht einen Anteil an der Bilanzsumme von 33,8 % (Vj. 27,4 %) aus. Der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten stieg um 4,8 % auf 6.001 T€.

Finanzierung

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Finanzsituation des Unternehmens deutlich gebessert. Dies ist

Ergebnis der soliden Finanzpolitik des Hauses, die ausgewogene Bilanzstrukturen und gesicherte Liquidität bei gleichzeitig hoher Verlässlichkeit und größtmöglicher Flexibilität anstrebt.

Der Cashflow (nach DVFA – Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung) erhöhte sich erneut und stieg von 18,4 Mio. € auf 24,5 Mio. €. Die Umsatzerlöse vor Strom- und Erdgassteuer erhöhten sich leicht um 2,2 % auf 170,7 Mio. €. In vergleichbarem Umfang erhöhte sich auch der Materialaufwand. Die Eigenkapitalverzinsung beträgt 39,3 % (Vj. 33,2 %).

Wertschöpfung

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Unternehmensleistung um 7,7 Mio. € auf 185,1 Mio. €. Die Vorleistung lag auf vergleichbarem Niveau zum Vorjahr und erreichte einen Anteil von 70,6 %. Der Anteil der Abschreibungen am Verbrauch der Unternehmensleistung stieg auf 3,9 % (Vj. 3,6 %).

Insgesamt nahm die Wertschöpfung um 6,9 Mio. € zu. Damit verblieben dem Unternehmen 25,5 % im Vergleich zu 22,7 % im Vorjahr. Von der Wertschöpfung entfielen 44,8 % auf die Mitarbeiter, einschließlich sozialer Abgaben. Der Anteil für die Gesellschafter verringerte sich von 52,7 % auf 49,9 %; bei den Kapitalgebern erhöhte sich der Anteil hingegen geringfügig von 5,2 % auf 5,3 %.

WERTSCHÖPFUNG	2009		2008	
	T €	%	T €	%
Entstehung				
Unternehmensleistung	185.084	100	177.348	100
Vorleistung	130.632	70,58	130.733	73,72
Abschreibungen	7.283	3,93	6.320	3,56
Wertschöpfung	47.169	25,49	40.295	22,72
Verteilung				
Mitarbeiter	21.139	44,82	16.971	42,12
Aktionärin	23.530	49,88	21.250	52,74
Kapitalgeber	2.500	5,30	2.074	5,15
Wertschöpfung	47.169	100	40.295	100

BILANZ

AKTIVA	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
		T €	T €
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.973	2.156
II. Sachanlagen		49.060	59.275
III. Finanzanlagen		57.570	47.376
		108.603	108.807
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	10.246	3.541
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	27.246	37.517
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	4.536	1.962
		42.028	43.020
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	391	624
Insgesamt		151.022	152.451

PASSIVA	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
		T €	T €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	13.721	13.721
II. Kapitalrücklagen	(7)	25.073	22.398
III. Gewinnrücklagen	(8)	2.612	235
		41.406	36.354
B. Empfangene Ertragszuschüsse	(9)	4.773	5.502
C. Rückstellungen	(10)	32.036	28.316
D. Verbindlichkeiten	(11)	71.880	81.044
E. Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	927	1.235
Insgesamt		151.022	152.451

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	2009	2008
		T €	T €
1. Umsatzerlöse	(13)	170.706	167.083
Stromsteuer		-7.752	-7.817
Erdgassteuer		-5.778	-6.109
Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer		157.176	153.157
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		469	737
Gesamtleistung		157.645	153.894
3. Sonstige betriebliche Erträge	(14)	14.951	12.833
4. Materialaufwand	(15)	120.032	117.350
5. Personalaufwand	(16)	21.139	16.971
6. Abschreibungen	(17)	7.283	6.320
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	18.137	21.192
8. Erträge aus Beteiligungen	(19)	2.381	2.273
9. Erträge aus Gewinnabführung	(20)	8.600	6.239
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(21)	1.412	930
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(22)	95	1.179
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Anlagevermögens		0	350
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	(23)	434	163
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(24)	2.500	2.074
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		15.559	12.928
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(25)	69	717
17. Sonstige Steuern	(26)	221	143
18. Gewinnabführung		12.892	12.068
19. Jahresergebnis		2.377	0
20. Einstellung in Gewinnrücklagen	(27)	2.377	0
21. Bilanzgewinn/-verlust		0	0

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	Stand	Zugänge	Zuschüsse	Umbuchungen	Abgänge	Stand	
	01.01.2009					31.12.2009	
	T €	T €	T €	T €	T €	T €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	8.816	204		6		9.026	
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6	19		-6		19	
	8.822	223	0	0	0	9.045	
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	33.435	133		13	9.707	23.874	
2. Technische Anlagen und Maschinen	197.552	2.960	583	134	732	199.331	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.500	863		438	544	16.257	
Fertige Anlagen	246.487	3.956	583	585	10.983	239.462	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	665	160		-585		240	
	247.152	4.116	583	0	10.983	239.702	
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.614	6.858				18.472	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	18.729	721			1.800	17.650	
3. Beteiligungen	11.642					11.642	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.873	4.659			93	8.439	
5. Sonstige Ausleihungen	2.077	90			244	1.924	
	47.935	12.328	0	0	2.137	58.126	
Anlagevermögen gesamt	303.909	16.667	583	0	13.120	306.873	

	Abschreibungen					Restbuchwerte		
	Stand	Zugänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	01.01.2009					31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €
	6.666	406				7.072	1.954	2.150
							19	6
	6.666	406	0	0	0	7.072	1.973	2.156
	10.357	925			1.453	9.829	14.045	23.078
	164.721	3.798	5		729	167.785	31.546	32.831
	12.799	753			524	13.028	3.229	2.701
	187.877	5.476	5	0	2.706	190.642	48.820	58.610
							240	665
	187.877	5.476	5	0	2.706	190.642	49.060	59.275
	0					0	18.472	11.614
	0					0	17.650	18.729
	350					350	11.292	11.292
	0					0	8.439	3.873
	209		3			206	1.717	1.868
	559	0	3	0	0	556	57.570	47.376
	195.102	5.882	8	0	2.706	198.270	108.603	108.807

AUSZUG AUS DEM ANHANG

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes in Euro (€) aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden die Beträge in T € angegeben und einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung erworbener Software erfolgt über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen werden nicht mit einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie notwendige Material- und Lohngemeinkosten.

In den Vorjahren erfolgten die planmäßigen Abschreibungen beim Sachanlagevermögen entweder linear oder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode. Ab dem Geschäftsjahr 2007 werden alle Anlagenzugänge linear abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr als Sammelposten gesondert erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben. Zugänge unter 150 €

werden als Aufwand erfasst (§ 6 Abs. 2a EStG). Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerrechtlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde.

Die bis 2002 von Kunden erhaltenen Baukostenzuschüsse für den Anschluss an die Energieverteilungsnetze sind passiviert worden und werden zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Ab 2003 werden die erhaltenen Baukostenzuschüsse direkt im Anlagevermögen als Zuschüsse abgesetzt und mindern die Abschreibungen über die jeweilige Nutzungsdauer.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die unverzinslichen sonstigen Ausleihungen sind entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten. Die Waren und fertigen Erzeugnisse sind zu den letzten Netto-Einstandspreisen bewertet oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse der vergangenen Wirtschaftsjahre werden weiterhin mit 5 % der Ursprungswerte aufgelöst.

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen einschließlich der Rückstellungen für Energiepreisvergünstigungen wurden nach der Projected Unit Credit-Methode erstellt; dabei wurden

ein Rechnungszinssatz von 5,25 % und ein Gehaltstrend von 2,00 % p. a. berücksichtigt. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck verwendet.

In den Vorjahren wurden die Rückstellungen nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 4,5 % bewertet. Der Aufwand aus der Umstellung beträgt 535 T €.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen und Beihilfen wurden mit einem

Rechnungszinssatz von 5,25 % berechnet. Bei den Altersteilzeitrückstellungen erfolgte die Berechnung mit einem laufzeitentsprechenden Rechnungszinssatz von 3,97 % und einem Gehaltstrend von 2,00 %. Die Bildung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Soweit die zugrunde liegenden Verpflichtungen einen Zinsanteil enthalten oder eine Rentenverpflichtung ohne Gegenleistung darstellen, wurde die Rückstellung zum Barwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten ist zum Nominalwert angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahr 2009 ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Soweit Anlagegegenstände bezuschusst oder Folgekosten

ersetzt wurden, sind diese Beträge bei den kumulierten Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgsneutral erfasst worden.

ANTEILSBESITZ	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital T €	Ergebnis Jahr	Ergebnis T €
Aktienbesitzgesellschaft Herne mbH, Herne	58,54	30.005	2009	0*
Fernwärmeversorgung Herne GmbH, Herne	50,00	1.023	2009	0*
rku.it GmbH, Herne	2,88	33.392	2008	394
Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	17,50	4.757	2008	1.336
Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH, Herne	50,00	31	2009	1
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	50,00	16.536	2009	3.490
Netzgesellschaft Herne mbH, Herne	100,00	17	2009	-4
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen	3,56	36.180	2008	-13.860
Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen	0,78	50.157	2009	-157

*Gewinnabführungsvertrag

AUSZUG AUS DEM ANHANG

(2) Vorräte

	31.12.2009 T €	31.12.2008 T €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	792	941
Waren und fertige Erzeugnisse	9.454	2.600
Gesamt	10.246	3.541

Bei den Waren sind zur Vermarktung vorgesehene Grundstücke und Immobilien bilanziert. Dabei wurde ein Grundstück einschließlich Gebäude aus dem Anlagevermögen umgegliedert, da Veräußerungsabsicht besteht.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2009 T €	31.12.2008 T €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.985	28.024
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.207	5.456
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.223	2.429
Sonstige Vermögensgegenstände	831	1.608
Gesamt	27.246	37.517

Der Eingang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird innerhalb eines Jahres erwartet. Es bestehen Zahlungsvereinbarungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 47 T€. Die erforderlichen Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegenüber der Aktienbesitzgesellschaft Herne mbH (ABH) (6.304 T€), der Straßenbahn Herne-Castrop-Rauxel GmbH (HCR) (41 T€) und der Netzgesellschaft Mittleres Ruhrgebiet mbH (nmr) (3.790 T€) sowie der evu zählwerk GmbH (72 T€).

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren im Wesentlichen aus Gewinnanteilen und aus der Abrechnung von Energie- und Wasserlieferungen.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen bestehen Forderungen von 313 T€ mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2009 T €	31.12.2008 T €
Kassenbestand	2	8
Guthaben bei Kreditinstituten	1.079	618
Termin- und Festgelder	3.455	1.336
Gesamt	4.536	1.962

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagioträge von 44 T€, eine Vorauszahlung für das Folgejahr von 58 T€ und 272 T€ aus Heizungsumstellungszuschüssen mit langjähriger vertraglicher Erdgasbezugsbindung enthalten, die entsprechend der Vertragsdauer aufgelöst werden.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist in vollem Umfang eingezahlt und in 26.800 Namensaktien zum Nennbetrag von je 512,00 € eingeteilt.

(7) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde um 2.675 T€ durch Gesellschaftereinlage erhöht.

(8) Gewinnrücklagen

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung wurden die anderen Gewinnrücklagen um 2.377 T€

erhöht. Einer weiteren Erhöhung der hier enthaltenen gesetzlichen Rücklage von 125 T € bedurfte es nicht, da sie zusammen mit der in der Kapitalrücklage enthaltenen gesetzlichen Rücklage von 3.378 T € mehr als 10 % des Grundkapitals ausmacht.

(9) Empfangene Ertragszuschüsse

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5 % des Ursprungswertes aufgelöst.

(10a) Rückstellungen

	31.12.2009 T €	31.12.2008 T €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.888	4.182
Steuerrückstellungen	62	2.807
Sonstige Rückstellungen	27.086	21.327
Gesamt	32.036	28.316

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind neben den Versorgungs- auch Sachleistungsverpflichtungen von 1.802 T € (Vorjahr: 1.425 T €) enthalten.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und hat ihre Mitarbeiter entsprechend der Satzung versichert. Bis zum 31.12.2001 richtete sich die Höhe der Versorgungszusage nach der Dauer der Beschäftigung im öffentlichen Dienst. Entsprechend den Vereinbarungen der Tarifparteien des öffentlichen Dienstes im Altersvorsorgeplan 2001 erfolgte ab dem Jahr 2002 eine Abkehr vom Gesamtversorgungssystem. Die Umlagefinanzierung wird zunächst beibehalten, entsprechend den Möglichkeiten der Zusatzversorgungskasse und ihrer Mitglieder aber schrittweise durch eine deckungskapitalorientierte Finanzierung abgelöst. Im Rahmen dieser Veränderung teilt sich der Gesamtumlagesatz in eine Umlage zur Kapitaldeckung und einen Sanierungsbeitrag des Arbeitgebers zur Deckung der Altlasten auf. Im Jahr 2009 belief sich die Summe der umlagepflichtigen Entgelte auf 11,2 Mio. €; der diesbezügliche Umlagesatz betrug 7,86 %, wobei 6,45 % der Arbeitgeber und 1,41 % der Arbeitnehmer zu tragen hat. Der Sanierungsbeitrag betrug 2009 1,93 %. Für das Jahr 2009 beträgt der Gesamt-Umlagesatz 9,79 %.

Die Steuerrückstellung betrifft die Stromsteuer für die Jahre 2004 bis 2007.

(10b) Sonstigen Rückstellungen

	31.12.2009 T €	31.12.2008 T €
Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich	15.811	11.259
Rückstellungen für Risiken aus möglicher Rückzahlung von Netzentgelten (Mehrerlösabschöpfung)	5.662	5.000
Rückstellungen für den Sachleistungsbereich	2.413	2.770
Rückstellungen für Drohverluste	3.200	2.298
Gesamt	27.086	21.327

Die Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit, Leistungsentgelt und Jubiläumswendungen sowie Sanierungsgeld VBL.

In den Rückstellungen für den Sachleistungsbereich sind Abrechnungs- und Aufbewahrungsverpflichtungen sowie Verpflichtungen für ausstehende Kreditorenrechnungen enthalten.

AUSZUG AUS DEM ANHANG

(11) Verbindlichkeiten

	Gesamt 31.12.2009 T €	Gesamt bis 1 Jahr T €	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T €	Restlaufzeit über 5 Jahre T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Vorjahr:	55.106 (45.254)	6.145 (5.665)	25.879 (24.488)	23.082 (15.101)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen Vorjahr:	1.284 (1.032)	1.284 (1.032)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Vorjahr:	2.891 (2.539)	2.891 (2.539)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Vorjahr:	8.924 (28.309)	8.924 (28.309)		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht Vorjahr:	92 (0)	92 (0)		
Sonstige Verbindlichkeiten Vorjahr: davon aus Steuern: im Rahmen der sozialen Sicherheit:	3.583 (3.910) (912) (1)	1.517 (1.844) (912) (1)	2.066 (2.066)	0 (0)
Gesamt	71.880	20.853	27.945	23.082
Vorjahr	(81.044)	(39.389)	(26.544)	(15.101)

Verbindlichkeiten in Höhe von 2,7 Mio. € gegenüber Kreditinstituten sind durch die sogenannte „Negativklausel“ und Bürgschaften besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten im Wesentlichen 3.757 T€ Gewinnabführung abzüglich Vorauszahlungen saldiert mit anrechenbaren Steuern von 2.567 T€ gegenüber der Gesellschafterin.

Des Weiteren sind Verbindlichkeiten gegenüber der ewmr aus Energielieferung und Umsatzsteuer bilanziert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen der Stadt Herne von 2.066 T€ enthalten.

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten betrifft im Wesentlichen eine Abgrenzung aus dem Handel mit Emissionszertifikaten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Umsatzerlöse

	2009 T €	2008 T €
Stromversorgung	87.221	83.862
Gasversorgung	77.136	76.513
Erzeugung	2.668	3.065
Betriebsführungsentgelte	2.053	1.945
Nahwärmeversorgung	1.429	1.522
Bäderbetrieb	199	176
	170.706	167.083
Stromsteuer	-7.752	-7.817
Erdgassteuer	-5.778	-6.109
Gesamt	157.176	153.157

Die Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse ist den Erlössparten zugeordnet. In der Sparte Strom sind neben der Stromsteuer Erlöse aus der Straßen-

beleuchtung von 2.180 T€ (Vorjahr: 1.995 T€) sowie Pacht- und Dienstleistungserlöse von der Netzgesellschaft von 13.758 T€ (Vorjahr: 13.028 T€) enthalten. Des Weiteren sind in der Sparte Gas Erlöse aus der Gasgerätewartung von 1.810 T€ (Vorjahr: 1.672 T€) sowie Erlöse aus Pacht und Dienstleistungen von der Netzgesellschaft von 9.631 T€ (Vorjahr: 9.593 T€) enthalten.

(14) Sonstige betriebliche Erträge

	2009 T €	2008 T €
Erstattete Konzessionsabgabe	7.971	8.322
Erträge aus Mieten und Pachten	1.645	1.649
Erträge aus Mahngebühren	351	361
Erträge aus Leistungsvermietung	323	355
Erstattung Stromsteuer	159	144
Erträge aus ausgebuchten Forderungen	108	90
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	106	14
Gewinne aus Anlagenabgängen	40	20
Erträge aus BP-Anpassungen	0	946
Übrige sonstige Erträge	4.248	932
Gesamt	14.951	12.833

Bei der erstatteten Konzessionsabgabe handelt es sich um die Weiterberechnung an die Netzgesellschaft für das verpachtete Strom- und Gasnetz im Versorgungsgebiet Herne.

In den übrigen sonstigen Erträgen sind 522 T€ (Vorjahr: 605 T€) aus weiterberechneten Leistungen enthalten.

Des Weiteren sind 2.377 T€ Erträge aus der Aktienübertragung und 1.162 T€ (Vorjahr: 12 T€) an verbundene Unternehmen bilanziert.

Insgesamt sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen 1.258 T€ (Vorjahr: 1.036 T€) periodenfremde Erträge enthalten.

(15) Materialaufwand

	2009 T €	2008 T €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	114.703	113.571
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.329	3.779
Gesamt	120.032	117.350

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist der Netznutzungsaufwand der Netzgesellschaft enthalten.

(16) Personalaufwand

	2009 T €	2008 T €
Entgelte	12.781	12.033
Soziale Abgaben	2.352	2.372
Aufwendungen für Altersversorgung	5.985	2.558
Aufwendungen für Unterstützung	21	8
Gesamt	21.139	16.971

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind 4.228 T€ (Vorjahr: 1.598 T€) Sanierungsgeld für die VBL enthalten, davon 4.000 T€ (Vorjahr: 1.400 T€) Zuführung zur Rückstellung Sanierungsgeld. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gemäß § 267 Abs. 5 HGB betrug 256 Mitarbeiter (Vorjahr: 254).

(17) Abschreibungen

	2009 T €	2008 T €
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	407	498
auf Sachanlagen des Anlagevermögens	5.476	5.822
auf Vermögenswerte des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	1.400	0
Gesamt	7.283	6.320

AUSZUG AUS DEM ANHANG

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2009 T €	2008 T €
Konzessionsabgabe	7.971	8.322
Zuführung Drohverlust- Rückstellung für CO ₂ -Zertifikate	1.982	498
Andere Dienst- und Fremdleistungen	1.626	1.373
EDV-Kosten	931	841
Verwaltungskostenumlagen	720	800
Gerichts-, Prüfungs- und Beratungskosten	712	1.006
Zuführung Rückstellung für Mehrerlösabschöpfung	676	4.818
Werbung und Öffentlichkeits- arbeit	577	471
Wertberichtigung und Abschrei- bungen auf Forderungen	491	658
Versicherungsbeiträge	330	335
Büro-, Medien-, Porto- und Telekommunikationskosten	323	376
Kosten des Zahlungsverkehrs	297	305
Übrige Aufwendungen	1.501	1.389
Gesamt	18.137	21.192

In den übrigen Aufwendungen sind u. a. Aufwen-
dungen für Seminare und Schulungen sowie Miet-
und Pachtaufwand enthalten.

(19) Erträge aus Beteiligungen

	2009 T €	2008 T €
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG	1.745	2.067
Vereinigung der Gesellschafter der Fernwärmeversorgung Herne GbR	402	206
Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH	234	0
davon aus verbundenen Unternehmen	(234)	(0)
Gesamt	2.147	2.273

(20) Erträge aus Gewinnabführung

Es handelt sich um die Gewinnabführung der Aktien-
besitzgesellschaft Herne mbH für das abgelaufene
Wirtschaftsjahr.

(21) Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen

	2009 T €	2008 T €
Erträge aus anderen Wertpapieren	228	0
Erträge aus Ausleihungen	1.183	930
davon aus verbundenen Unternehmen	(754)	(718)
Gesamt	1.411	930

(22) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2009 T €	2008 T €
Zinserträge	12	154
davon aus verbundenen Unternehmen	(0)	(100)
Zinserträge aus Tages- und Festgeld	29	205
Sonstige Erträge	54	820
Gesamt	95	1.179

(23) Aufwendungen aus Verlustübernahme

Es handelt sich um die gesellschaftsvertraglich festge-
legte Verlustübernahme von der Gemeinschaftskraft-
werk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen, für
das abgelaufene Wirtschaftsjahr.

(24) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2009 T €	2008 T €
Zinsaufwand	2.423	1.988
Disagio	22	31
Erbbauszinsen	55	55
Gesamt	2.500	2.074

Im Zinsaufwand sind 9 T € an verbundene Unternehmen enthalten.

(25) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2009 T €	2008 T €
Körperschaftsteuer	275	100
Steuerrückstellung aus der Betriebsprüfung	-299	687
Körperschaftsteuer Vorjahre	-52	-46
Gewerbeertragsteuer	179	0
Gewerbeertragsteuer Vorjahr	-34	-24
Gesamt	69	717

(26) Sonstige Steuern

	2009 T €	2008 T €
Grundsteuer	85	77
Sonstige betriebliche Steuern	64	0
Erdgassteuer	58	50
Kfz-Steuern	14	16
Gesamt	221	143

(27) Einstellung in Gewinnrücklagen

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung sind 2.377 T € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt worden.

AUSZUG AUS DEM ANHANG

Sonstige Ausgaben

Geschäfte größeren Umfanges

Gemäß § 10 EnWG 2005 sind folgende Geschäfte größeren Umfanges mit verbundenen und assoziierten Unternehmen im Sinne von § 271 Abs. 2 und § 311 HGB getätigt worden:

UNTERNEHMEN	Tätigkeit
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	kaufm. Betriebsführung
Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH, Herne	kaufm. Betriebsführung Zinsen
Herner Bädergesellschaft GmbH, Herne	techn. Betriebsführung kaufm. Betriebsführung Personalgestellung
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr), Bochum	Andere Dienst- und Fremdleistungen
Netz Mittleres Ruhrgebiet GmbH (nmr), Bochum	Pacht/Dienstleistung Leitungsnetz Netznutzung KWK-Einspeisung EEG-Einspeisung Energieförderung Miete
Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH (TMR), Bochum	Leitungsvermietung Fernmeldekosten
evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH, Bochum	Abrechnungsleistung
rku.it GmbH, Herne	kaufm. Betriebsführung Mieteträge EDV-Abrechnung

Wesentliche Verträge

Es besteht weiterhin ein Strom- und ein Gasbezugsvertrag mit der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr).

Derivative Finanzinstrumente

Mit einem inländischen Kreditinstitut wurde ein Vertrag über ein Zinsbegrenzungs-geschäft für ein aufgenommenes Darlehen (10 Mio. €) mit einer Laufzeit von 13 Jahren abgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert des Derivats zum 31.12.2009 beläuft sich auf 39 T€.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen von Miet- und Leasingverträgen bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen von 57 T€. Zudem besteht für 2010 eine finanzielle Verpflichtung aus einer Beteiligung in Höhe von 3,2 Mio. €.

Auswirkungen steuerrechtlicher Bewertungen

Das Ergebnis wurde durch die Auflösung von steuerlichen Abschreibungen um 12 T€ positiv beeinflusst.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), mit Sitz in Herne (Amtsgericht Bochum HRB 9355), stellt einen Teilkonzernabschluss auf. Gleichzeitig stellt die

Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, mit Sitz in Bochum (Amtsgericht Bochum HRB 6191), als Mutterunternehmen der VVH einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Die Abschlüsse werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Angaben zum Jahresergebnis

Der Gewinn wird aufgrund des mit dem Mutterunternehmen VVH geschlossenen Gewinnabführungsvertrages abgeführt. Das Jahresergebnis ist nach der Einstellung in Gewinnrücklagen im Saldo ausgeglichen.

Mitglieder des Vorstandes

Ulrich Koch

Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angabe der Bezüge des alleinigen Vorstandes wurde Gebrauch gemacht.

Bezüge der Organe

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich auf 19 T€ (Vorjahr: 14 T€).

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden an Pensionen 183 T€ (Vorjahr: 174 T€) und Beihilfen 21 T€ (Vorjahr: 29 T€) aufgewendet; für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.779 T€ (Vorjahr: 2.451 T€).

AUSZUG AUS DEM BESTÄTIGUNGSVERMERK

„Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.“

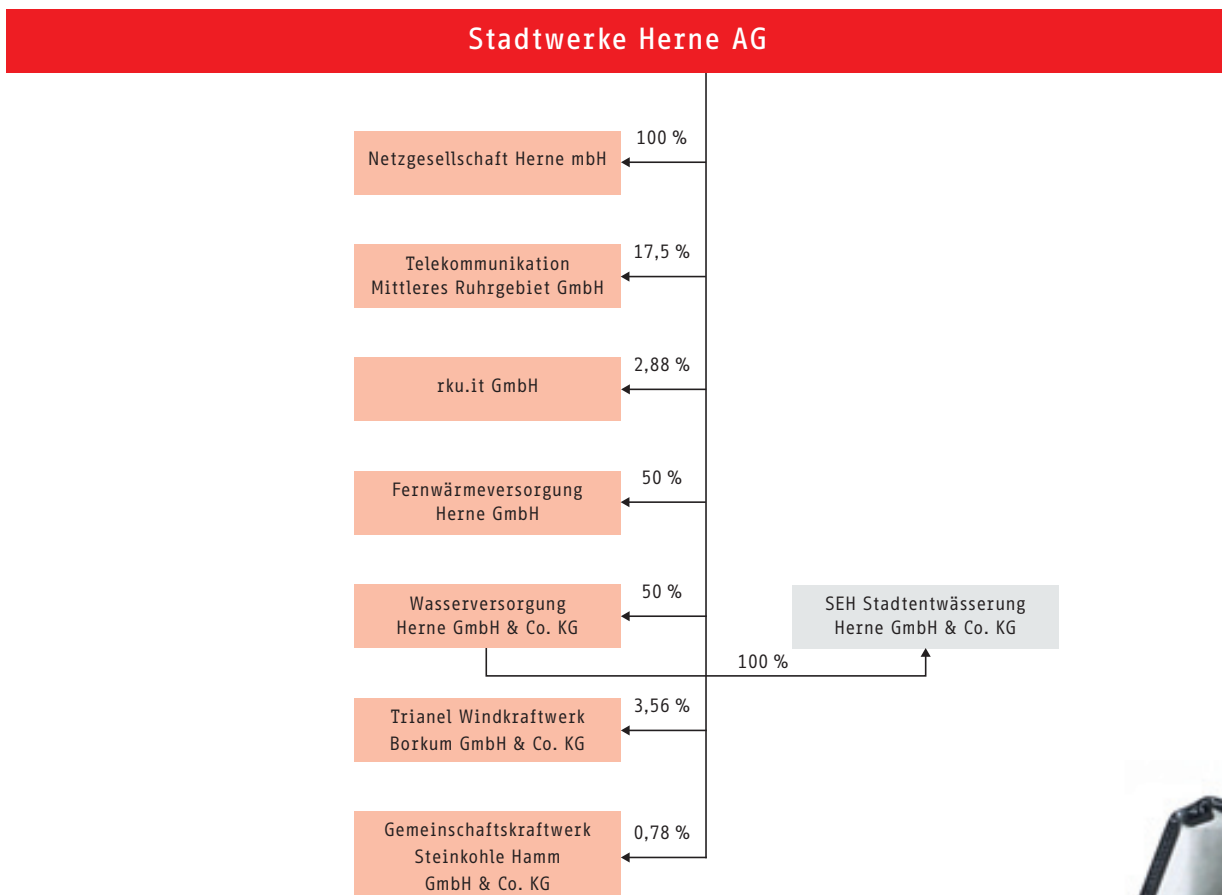
Dortmund, 23. April 2010

Dr. Bergmann, Kauffmann & Partner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Wollenhaupt
Wirtschaftsprüfer

Knöller
Wirtschaftsprüfer

ORGANIGRAMM

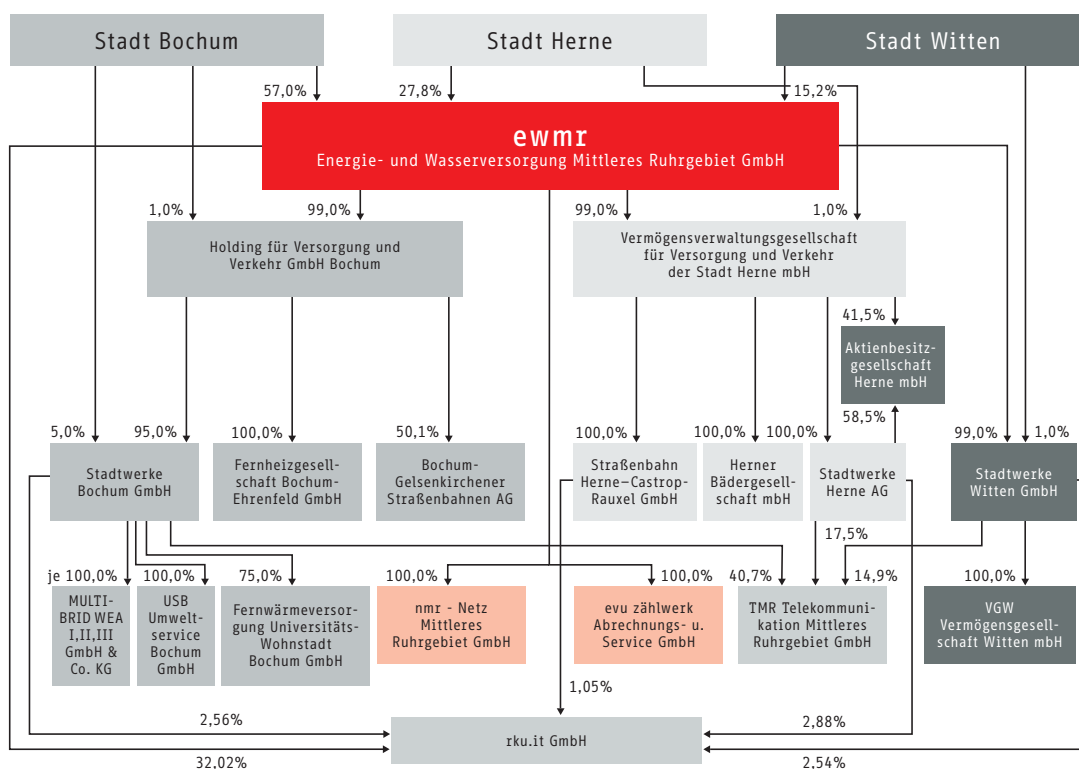


EWMR – GEBÜNDELTE ENERGIE

Gemeinsam und doch eigenständig: Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr) – die Kooperation der Stadtwerke Bochum, Herne und Witten – hat sich im Wettbewerb glänzend behauptet und auch überregional Kunden gewonnen.

Auf drei Dinge kommt es im deregulierten Energiemarkt an: Flexibilität, Schnelligkeit und Größe. Doch die meisten kommunalen Versorgungsunternehmen haben die Wachstumsmöglichkeiten auf ihrem einstigen Monopolgebiet bereits ausgeschöpft. Ihnen droht nun mehr und mehr ein Konzentrationsprozess und damit die Abhängigkeit von großen Stromkonzernen.

Die Stadtwerke Bochum, Herne und Witten haben sich frühzeitig zusammengeschlossen, um einen eigenen Weg zu gehen. Diese Gemeinschaft hilft den Stadtwerken, ihre Unabhängigkeit zu bewahren. Bereits im August 1998 haben die drei Partner die ewmr ins Leben gerufen. Sie ist ein Zusammenschluss unter Gleichen. Denn alle drei Stadtwerke behalten ihre Eigenständigkeit. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren, zum Beispiel für die Datenverarbeitung und den Einkauf, bündelt die ewmr ihr Know-how, ohne dabei einen der drei Standorte zu vernachlässigen. Die drei Bereiche, in denen die ewmr für die ihr angeschlossenen Unternehmen hauptsächlich aktiv ist, sind Energiebezug, Energieerzeugung und Energiehandel.



Impressum

Herausgeber:

Stadtwerke Herne AG

Grenzweg 18

44623 Herne

Telefon 023 23.592-555

Telefax 023 23.592-222

beratung@stadtwerke-herne.de

www.stadtwerke-herne.de

Gestaltung:

sgp GmbH, Remscheid

Titelfoto:

Akademie Mont-Cenis

Bildnachweis:

Stadtwerke Herne AG

Robert Poorten, Düsseldorf

fotolia.de

Druck:

K+K LithoSatz GmbH, Essen

Juni 2010

Stadtwerke Herne AG
Grenzweg 18
44623 Herne
Telefon: 023 23.592-555
Telefax: 023 23.592-222
www.stadtwerke-herne.de